

Evangelisch in Ratingen

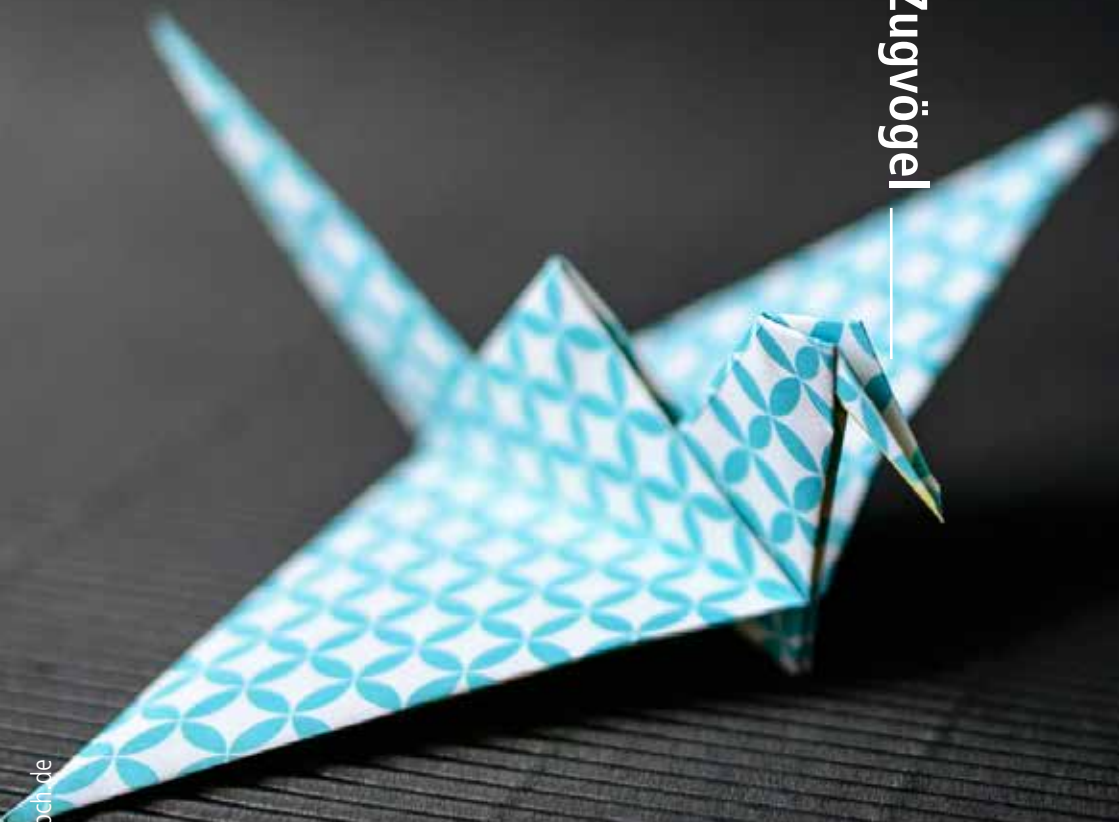
März | April | Mai

EVANGELISCHE

1 | 2022

KIRCHEN
GEMEINDE
RATINGEN

>> Zugvögel





Zukunftskinder
Stiftung für evangelische Kinder- und Jugendarbeit

Orientierung geben – Leben gestalten!

Stiftung Zukunftskinder
Turmstraße 10, 40878 Ratingen // Telefon 02102 158576
<http://www.vomhimmelhoch.de/gutes-tun/stiftung-zukunftskinder/>

Spendenkonto: IBAN DE47 3506 0190 1010 3130 38, BIC GENODED1DKD
Stichwort: RT 20, AO 9100 000, Zukunftskinder

Helfen Sie mit Ihrer Spende

Telefon
1 40 40

**Tag &
Nacht**

Turmstr. 16
Friedhofstr.

BEERDIGUNGSINSTITUT
»HEIMKEHR«

Bestattungen
aller Art

Inhaber:
Fr. Jacob

Kostenlose
Beratung

Unsere Ratgeber bei
Trauerfällen und Vorsorge (Band I & II)
bei uns kostenlos erhältlich.

Inhalt & Editorial



03 Inhalt, Editorial

Thema: Zugvögel

- 04 Wie ein rollender Stein
- 07 Pilgern
- 08 Zugvögel in Ratingen
- 12 Menschliche Zugvögel
- 14 Wandern Völker?
- 16 „Wenn ich ein Vöglein wär ...“
- 18 Dem inneren Kompass folgen
- 19 Lichtblicke

Evangelisch konkret

- 23 Pin(n)wand
- 28 Jugend
- 30 Kirchenmusik

Evangelisch vor Ort

- 32 Stadtkirche und FZ Emmaus
- 38 Paul-Gerhardt-Kirche
- 42 Versöhnungskirche
- 46 Friedenskirche

Evangelisch in Ratingen

- 50 Lebenskreise
- 52 Gottesdienste
- 54 Kontakte
- 55 Das Ende ist nah, Impressum

Liebe Leserinnen und Leser,

es wird Frühling und wir sind wieder mehr unterwegs. Die neue Ausgabe von „Evangelisch in Ratingen“ begibt sich auf die Spur von Zugvögeln. Der evangelische Pfarrer im Ruhestand Frank Wächtershäuser ist Hobbyornithologe und beschreibt seine Beobachtungen am Himmel vom Ratingen. Unterwegssein ist aber auch ein wichtiges zentrales religiöses Thema: In der Bibel und bis heute beim Pilgern. Einen besonderen kirchlichen Zugvogel lernen wir näher kennen: Birte Bernhardt hat Jasmina Buhre interviewt, die in der deutschen Auslandsgemeinde in Melbourne, Australien, arbeitet. Den Zugvögeln vor Ort empfehlen wir, sich beim Stadtradeln anzumelden.

Sie finden natürlich in gewohnter Weise auch alle Gottesdienste rund ums Osterfest und die Angebote der evangelischen Kirchengemeinde Ratingen in der Frühlingszeit.

Herzliche Grüße

Ihr

Getrich Brinkmann

Wie ein rollender Stein

Abraham und Jesus – zwei biblische Zugvögel

„Wie fühlt sich das an? Ohne Wohnung zu sein, ein total Unbekannter zu sein, wie ein Landstreicher?“ *Like a rolling stone* ist eines der bekanntesten Lieder des Literaturnobelpreisträgers Bob Dylan. Wie fühlt sich das an, ein Landstreicher zu sein? Schauen wir uns die beiden bekanntesten Rolling Stones biblischer Zeit an, Abraham und Jesus. Beide waren unterwegs, beide waren nicht sesshaft, also Nomaden.

Nomad:innen wechselten mit den Jahreszeiten von den Weiden des Berglandes in die Küstenregionen. Auf den Äckern der sesshaften Landbevölkerung waren sie geduldet: Die war auf den Schafsmist als Dünger angewiesen. Nomad:innen hatten einen zwiespältigen Ruf. Einerseits wurden sie misstrauisch beäugt: Man verdächtigte sie als Wegelagerer, Schmugglerinnen und Spione. Andererseits waren sie als Wanderer und Grenzgängerinnen zwischen den Kulturen und Ländern respektiert. Sie hatten viel Erfahrung. Sie konnten Sterne deuten und sich an Ihnen orientieren. Sie folgten Spuren, die Sesshafte kaum sehen konnten. Sie waren in der Lage, in der Wüste den kleinsten Rest Wasser unter dem Sand zu entdecken. Sie bewegten sich oft im Schutz der Nacht und waren empfänglich

für die Erscheinungen des nächtlichen Himmels, sensibel für eine Wirklichkeit, die den Sesshaften oft verborgen blieb. Die Nomad:innen hatten eine visionäre Ader, die Bäuerinnen und Bauern waren mehr dem Bleibenden verpflichtet. Der Acker musste bestellt werden.

Erzvater Abraham und Erzmutter Sara, die Urahn:innen des Volkes Israel, waren Nomad:innen. Sie waren Oberhäupter einer großen Sippe mit Ziegen- und Schafsherden. Im Zweistromland, weit weg von Israel, hatte Abraham eine nächtliche Vision. Gott selbst erschien ihm. Am nächsten Tag brach die Sippe ihre Zelte ab. Die Knechte trieben die Viehherden zusammen. Zeltplanen wurden eingerollt. Mägde verstauten Vorräte in Säcken. Warum? Weil Abraham und Sara der Himmelsstimme vertrauten. Er der Nomade, sie die Nomadin kannten die Stimme Gottes. Sie hatte sie in vielen Nächten durch die Wüste begleitet. Sie hatte sie immer wieder zu neuen Weideplätzen geführt. Es gehörte zu ihrem Leben, sich von Visionen leiten zu lassen. Ihre Vision war für sie verbindlich, der Lagerplatz und die aktuelle Weide banden sie nicht. „Die Füchse haben ihren Bau, und die



Vögel haben ihr Nest. Aber ich habe keinen Ort, an dem ich mich ausruhen kann“ (Matthäus 8,20). So bringt Jesus sein Lebensgefühl in den beiden intensiven Jahren zum Ausdruck, in denen er wie ein Nomade durch das Land zog. Er hörte Menschen zu und kündigte das Reich Gottes an, die große Vision einer gerechten Welt. Als Zeichen dafür heilte er Menschen und tat Wunder. Er zog von Dorf zu Dorf und wusste morgens nicht, wo er abends schlafen würde. Solch ein bedingungsloses Unterwegssein verlangte er auch von seinen Jünger:innen. Anders als Nomad:innen wie Abraham und Sara zogen sie ohne Besitz durchs Land, ohne Herde und Zelte. „Steckt euch kein Geld in eure Gürtel – weder Gold noch noch Kupfermünzen! Nimmt keine Tragetasche mit, kein Unterge-

wand, keine Sandalen und keinen Wanderstock. ... Wenn jemand euch nicht aufnehmen und eure Botschaft nicht anhören will: Verlasst das Haus und die Stadt und schüttelt den Staub von euren Füßen“ (aus Matthäus 10). Jesus lebt radikal wie ein Nomade. Er ist ein Zugvogel, ein rollender Stein. Nichts bindet ihn, nur sein Auftrag. Nichts hält ihn, nur der Vater im Himmel. Unterwegs zu sein in Gottes Namen ist seine Berufung, ohne Besitz zu sein ist seine Freiheit. Vielleicht ist er deshalb so überzeugend: Weil wir ausschließlich seine Worte hören und seine Taten sehen. Hätte Jesus eine Tochter gehabt, hätte sie mit Abrahams Sohn Isaak singen können: „My papa was a rolling stone“.

Gert Ulrich Brinkmann

Pilgern



der Welt besonders zu erfahren glaube. Also an einen besonderen Aussichtspunkt, auf einen Berg oder an den Strand oder auf ein Schiff, wo das Meer bis zum Horizont reicht. Da lässt sich ein Gefühl von Freiheit erleben. Ja, so mancher Werbespot spielt mit diesem Gefühl, eben weil es etwas Besonderes ist. Die eigene Begrenztheit tritt dann hinter der Weite des Himmels zurück. Und, was nicht zu vergessen ist, die Schönheit und Größe der Welt erinnert uns an den, der hinter all dem steht. Nicht umsonst sagen Menschen immer wieder, dass sie Gott im Wald näher sind, als in der Kirche. Und wenn ich unterwegs an einem besonders schönen Ort haltmache, kurz verweile und die Weite des Himmels genieße, fühle ich auch etwas von der von Gott geschenkten Freiheit. So wie es der Dichter des 31. Psalms sagt: „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“.

Frank Schulte



Menschen ziehen los. Dem Alltag entfliehen und sich auf den Weg machen. Immer mehr Menschen sehnen sich danach und ergreifen dann irgendwann einmal die Chance und „sind dann mal weg.“ Meist ist es ein Teil des Jakobsweges, aber es gibt natürlich auch viele andere Wege. Zumindest für evangelische Christ*innen gibt es kaum ein festgelegtes Ziel wie in anderen Religionen. Im Islam zum Beispiel ist die Wallfahrt nach Mekka einmal im Leben religiöse Pflicht. Doch auch im Islam gibt es weitere Wallfahrtsorte wie in jeder anderen Religion. Die Ziele ergeben sich meist aus den bedeutenden Orten für den Glauben: Orte, an denen Jesus war oder in der katholischen Tradition Orte von Heiligenlegenden oder Marienerscheinungen.

Welche besonderen Orte das sein können, ist ganz individuell. Mich zieht es immer wieder dahin, wo ich die Weite

Zugvögel in Ratingen

Zugvögel und Migration

Auf Englisch heißen sie „migratory birds“, auf Französisch „oiseaux migrants“. Über die Migration der Zugvögel gibt es viel Erstaunliches zu berichten. Um Ihr Interesse ein wenig zu wecken, beginne ich mit einem kleinen Quiz. Testen Sie Ihr Wissen über Zugvögel. Nur drei Fragen:

[1] Eine besondere Pfuhlschnepfe mit der Bezeichnung 4BBRW legte im September 2020 einen Non-Stop-Flug von ihrem Brutgebiet in ihr Winterquartier zurück. Wie lange dauerte der Flug und wie weit flog diese Pfuhlschnepfe?

[2] Ein Trupp von 30 Singschwänen wurde auf dem Weg von Island nach Irland vom Radar erfasst. In welcher Höhe flogen die Vögel? Welche Temperatur herrschte dort?

[3] Ich nenne Ihnen zehn Vogelarten: Amsel, Blaumeise, Buchfink, Kranich, Mäusebussard, Rauchschwalbe, Reiherente, Ringeltaube, Rotkehlchen, Weißstorch. Welche davon sind Zugvögel?

Auflösung:

[1] Die berühmte Pfuhlschnepfe 4BBRW kam von Alaska und landete am 27.9.2020 nach 224 Stunden und 12.200 km in der Nähe von Auckland/Neuseeland, wo sie zuvor auch mit einem Sender versehen worden war.

[2] 8200 m Höhe, etwa 40°C unter Null.

[3] Alle genannten Arten sind Zugvögel. „Unsere“ Rotkehlchen, Buchfinken usw. ziehen nach Süden weg, während skandinavische Vögel bei uns auftauchen.

Deshalb gibt es im Winter viel mehr Rotkehlchen und Amseln als im Sommer.

Migration als Problem

Habe ich Ihr Interesse ein wenig gewonnen? Dann lohnt vielleicht das Weiterlesen! Die Beobachtung des Vogelzuges ist ein gewaltiges Naturerlebnis. Am Niederrhein, etwa ab Wesel, kann man im Winter an späten Vormittagen erleben, wie Tausende Blässgänse in die Wiesen einfliegen, um dort zu grasen. Es werden dafür sogar Busreisen angeboten! Über 300.000 sibirische Gänse überwintern allein auf deutscher Seite. Noch eindrucksvoller ist der Vogelzug an der Nordseeküste. 14 Mio. Pfuhlschnepfen, Rotschenkel, Austernfischer, Brandgänse, Brachvögel überwintern am und



Frank Wächtershäuser war von 1984-2020 Pfarrer der Evangelischen Kirchengemeinde in Lintorf. Spaziergänge in der Natur waren in dieser Zeit ein Ausgleich. Die Beobachtung und Fotografie von Vögeln bilden dabei einen Schwerpunkt.



Braunkehlchen am 8.5.2021 im Rapsfeld in Lintorf

im Wattenmeer im Rhythmus von Ebbe und Flut.

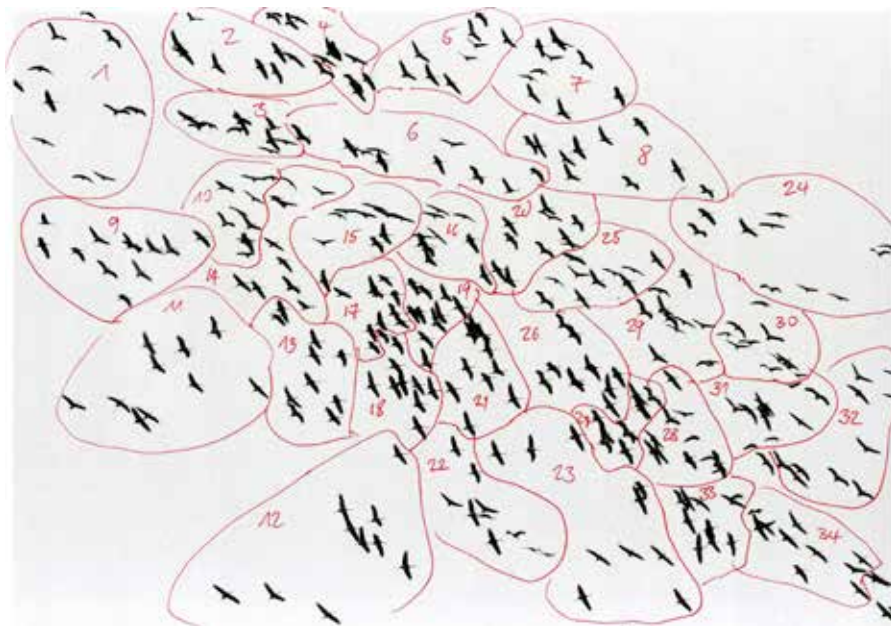
Das Schicksal der Zugvögel liefert Beispiele für die Migration und ihre Probleme. Ländergrenzen spielen für Vögel keine Rolle, andere Barrieren dagegen schon. Auf den Gebirgspässen der Pyrenäen oder des Libanon werden sie erschossen. An der nordafrikanischen Küste gibt es kilometerlange Netze, um erschöpfte Singvögel darin zu fangen. Strukturelle Gefahren sind Unwetter unterwegs oder die Veränderung der Lebensräume im Süden. Fachleute wie der britische Ornithologe Reginald Ernest Moreau schätzen, dass etwa die Hälfte der Vögel die Migration Jahr für Jahr nicht überlebt.

Leider liefert der Vogelzug kein Beispiel für gelingende Migration auf dieser Erde. Dazu kommt ein weiterer Gesichtspunkt: Ein Mensch begibt sich auf Migration, weil seine alte Heimat ihm keinen Lebensraum mehr bietet und er macht sich auf, für sich und seine Familie einen

neuen Lebensraum zu suchen (Beispiel: Josef und seine Brüder in der Bibel). Sie können überleben, wenn ihnen dieser Übergang einmal gelingt. Ein Zugvogel dagegen braucht dauerhaft zwei funktionierende Lebensräume, zwischen denen er jährlich hin- und herpendelt. Das macht seine Lage so prekär.

Klimawandel

Der Vogelzug bietet eine Art Frühwarnsystem für den Klimawandel. Lange dachte man, die Zugrouten und -zeiten seien seit Jahrtausenden stabil. Doch die letzten beiden Jahrzehnte zeigten etwas anderes. Wer im Winter schon mal Störche gesehen hat, dem wird das schlagartig klar. In der Walsumer Rheinaue konnte man sie am 3.1.2022 bestaunen! Mönchsgrasmücken und Zilpzalps, die früher nach Afrika zogen, bleiben inzwischen mehrheitlich in Westeuropa. Die Risiken eines weitgehend frostfreien Winters sind offenbar geringer als die



© für alle Fotos beim Autor

340 Kraniche auf einem Bild (Ratingen, beim Haus zum Haus, 23.11.2013)

des Vogelzugs. Denn wer die bessere Strategie für sich gewählt hat, das zeigt sich schon im nächsten Frühjahr, wenn die Brutreviere neu zu besetzen sind. Da verschiebt sich also gerade etwas.

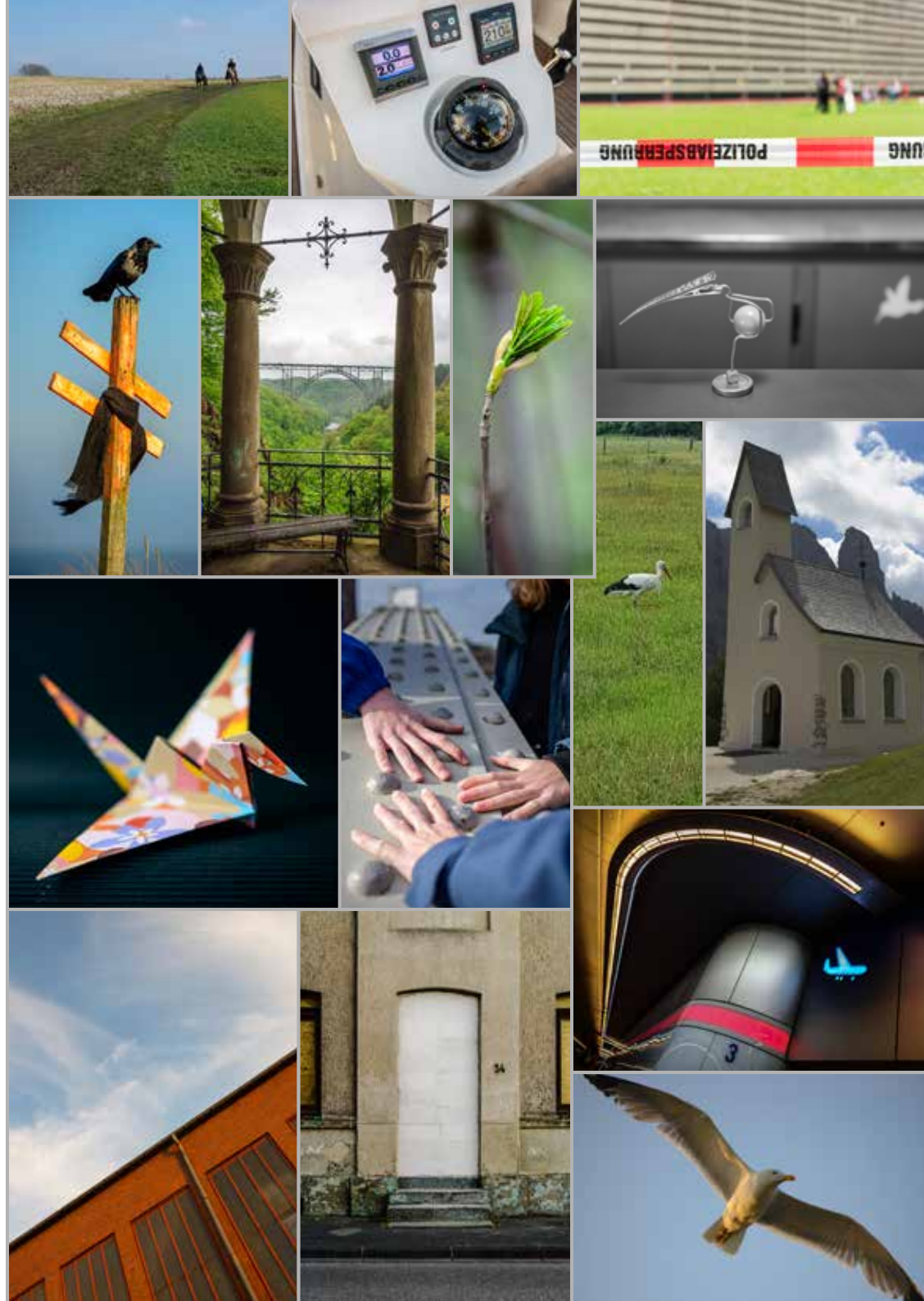
Beobachtungen in Ratingen

Zum Schluss noch die Frage: Wann und wo kann man den Vogelzug in Ratingen beobachten? Die Hauptzugzeiten sind April–Mai im Frühjahr und September–Oktober im Herbst. Da Singvögel aus Angst vor Greifvögeln überwiegend nachts ziehen, fallen sie generell weniger auf. Im Herbst sieht man sie eher, da manche Arten bei uns eine Zwischenrast einlegen, um sich ein Fettpolster als Energiereserve anzufressen. An Holundersträuchern und anderen beerentragenden Büschen sind sie dann leicht zu beobachten. Der Frühjahrszug verläuft

eiliger. Doch die gelb leuchtenden Rapsfelder lockten Anfang Mai 2021 Braunkehlchen und andere Arten an, die man hier sonst nicht zu sehen bekommt.

Die größeren Vögel ziehen meist am Tage. Kraniche benutzen feste Zugrouten. Eins streift unser Gebiet. Am 21.11.2013 habe ich nahe dem „Haus zum Haus“ in der Mittagszeit etwa 2500 Kraniche gesehen. Schauen Sie sich mal das Bild an. Die Kraniche fliegen erkennbar in verschiedene Richtungen. In einer Thermiksäule kreisten sie minutenlang, um wieder an Höhe für den Weiterflug zu gewinnen. Bei einem Spaziergang am Grünen See oder am Silbersee kann man im Winter viele Möwen oder Wasservögel entdecken, die bei uns überwintern.

Frank Wächtershäuser



Menschliche Zugvögel

Deutschsprachige Evangelische rund um die Welt

Menschen mit deutschen Pässen, so sagt man, seien sehr reiselustig. Und manchmal führen die Arbeit, die Liebe oder einfach die Abenteuerlust auch zum zeitweisen oder dauerhaften Leben außerhalb Deutschlands. Die menschlichen Zugvögel finden sich dann nach einer Weile oft in einer deutschsprachigen evangelischen Gemeinde im Ausland wieder. Denn es kann gut tun, über den eigenen Glauben in der Muttersprache zu sprechen, vertraute Melodien zu hören und von anderen, die Ähnliches erlebt haben, unterstützt zu werden. Derzeit gibt es

84 evangelische Gemeinden deutscher Sprache weltweit. Die Pfarrerinnen und Pfarrer werden in der Regel für sechs Jahre von der Evangelischen Kirche in Deutschland entsandt.

Auch in Melbourne, Australien, gibt es seit den 1850er Jahren eine Auslandsgemeinde, seit 1874 hat sie ihr Zuhause in der Dreifaltigkeitskirche. Gemeindepädagogin Yasmina Buhre (bei Instagram als *@heimatenspiel* unterwegs) kommt ursprünglich aus Köln und lebt seit 2006 in Australien. Für „Evangelisch in Ratingen“ beantwortet sie Fragen rund um das Gemeindeleben im Süden Australiens:

EviR: Was ist denn eigentlich die deutsche Gemeinde in Melbourne?

Yasmina: Wir sind eine zu 90 Prozent deutschsprachige lutherische Kirchengemeinde mitten im Zentrum von Melbourne. Wir bieten deutschsprachige Gottesdienste, Spielgruppen und verschiedene Programme für Kinder und ältere Menschen an. Einmal im Monat feiern wir auch einen englischsprachigen Gottesdienst, gerade für diejenigen Paare, bei denen nicht beide Deutsch sprechen.

EviR: Was unterscheidet denn eine evangelische Auslandsgemeinde von einer Gemeinde wie der in Ratingen?



© Yasmina Buhre

Yasmina: Die Zusammensetzung unserer Gemeinde ändert sich ständig. Vor Corona hatten wir immer mal wieder Touristen und Backpacker. Dazu kommen Menschen, die für eine begrenzte oder unbegrenzte Zeit hier in der Stadt leben, z. B. weil sie von Firmen aus Deutschland entsandt werden. Das hält das Ganze natürlich lebendig. Die Gemeinde ist immer geprägt von Neuanfang und Abschied, von Kommen und Gehen. Andererseits gibt es ältere Menschen, die bereits in Australien geboren sind oder als kleine Kinder mit ihren Eltern auf dem Schiff hierhergekommen sind. Das ist wirklich Geschichte! Aber natürlich treffen daher auch ganz unterschiedliche Erwartungen aufeinander.

EviR: Was ist für euch derzeit die größte Herausforderung als Gemeinde?

Yasmina: Dass die Menschen sich wieder trauen, analoge Angebote in der Gemeinde wahrzunehmen. (Anm.: Melbourne war 262 Tage im strikten Lockdown und ist damit weltweiter Spitzenreiter.) Manche Menschen haben wir jetzt seit zwei Jahren nicht mehr persönlich gesehen.

EviR: Das heißt, ihr habt wahrscheinlich auch Mitglieder verloren?

Yasmina: Ja, natürlich. In zwei Jahren sterben natürlich Menschen, auch ganz ohne Covid. Manche sind ins Altersheim gekommen. Viele sind zurück nach

Deutschland gegangen und wir haben natürlich gar keine neuen Familien dazu bekommen.

EviR: Wer sind eure Kooperationspartner in der Stadt?

Yasmina: Da gibt es viele. Wir arbeiten zum Beispiel eng mit der Deutschen Schule zusammen, die Gemeinde hat sie finanziell mit aufgebaut. Da erteile ich einmal in der Woche Religionsunterricht. Das ist sehr schön.

EviR: Ganz vielen Dank für deine Zeit und herzliche Grüße auf die Südhälfte!

Yasmina: Viele Grüße ins Rheinland!

Das Gespräch führte Birte Bernhardt



Wandern Völker?

Im engeren Sinn verstehen wir unter der „Völkerwanderung“ Wanderungen von Volksgruppen, die durch die Auflösung des römischen Reiches seit dem 4. Jahrhundert ausgelöst wurden. Zahlreiche Vorstellungen haben sich damit verbunden: Wir denken an Völker im Norden Europas, die aus ihrer kalten Heimat aufbrechen und neues Land suchen. Unser inneres Auge sieht Barbarenhorden an den römischen Grenzen, die den Rhein überschreiten und die römische Zivilisation hinwegfegen.

Aber: Wandern Völker überhaupt? Wie so viele scheinbar harte Fakten der Geschichte wird auch die Völkerwanderung mittlerweile einer Überprüfung und Neubewertung unterzogen. Dabei zeigt sich, dass unsere Vorstellungen von der Völkerwanderung viel mit dem 19. Jahrhundert, seinem Nationalismus und Rassismus, und wenig mit den tatsächlichen Ereignissen zu tun haben. Mal wurde die angebliche Verweichlichung der Römer,

mal die urwüchsige Kraft der Germanen in den Vordergrund gestellt. Dass die Wirklichkeit sehr komplex und von Ort zu Ort unterschiedlich war, wurde und wird hingegen kaum wahrgenommen.

So stellte der französische Historiker Ternes fest, dass der „Untergang des römischen Reiches“, der sich allerdings über Jahrhunderte hinzog und nur die Westhälfte betraf, schon durch die besondere Bevölkerungsstruktur der römischen Rheinprovinzen vorbereitet war. Dort lebten überwiegend Menschen, die ursprünglich Germanen oder Kelten waren. Und auch in den folgenden Jahrhunderten wanderten Germanen, insbesondere Franken, in das römische Reich ein. Dort waren sie nützlich: zum einen als Bauern, zum anderen als Soldaten, die ihre neue Heimat tapfer verteidigten. So kam es in der Zeit der Völkerwanderung nicht nur dazu, dass „barbarische“ Germanen gegen romanisierte oder von den Römern angeworbene Germa-

nen kämpften – es konnte sogar sein, dass römische Truppen sich mit einer der streitenden germanischen Parteien zusammantaten. Übrigens: Ein „Germanenheer“ konnte aus Angehörigen sehr verschiedener Völkerschaften bestehen. Es ging meist weniger um Volkszugehörigkeit als um militärische Tüchtigkeit.

Die Völkerwanderung war viel komplizierter, als uns alte – und neue! – Bilder und Artikel glauben machen wollen. Aber wer will schon von den verschiedenen Formen der Kriegszüge und der Landnahme in jener Zeit hören? Wer ist bereit, sich durch die Einzelheiten eines jahrhundertelangen Niedergangs des römischen Westreiches hindurch zu arbeiten? Tatsache ist auch: Die römische Kultur ging nicht wirklich unter. Die Nachkommen der Germanen, die sich in den ehemals römischen Provinzen niederließen, nahmen nicht nur das Christentum an, sondern überlieferten – vor allem in den Klöstern – das Wissen der Antike.

Aber, um zur Frage zurückzukommen: Wanderten überhaupt „Völker“ in der „Völkerwanderung“? Die meisten Wissenschaftler rechnen heute eher damit, dass einzelne Heere mit ihrem Tross die Gelegenheit wahrnahmen, im römischen Reich Beute und neuen Landbesitz zu erobern. Dass ganze Völker fortzogen, stellte die Ausnahme dar. Der Grund waren dann meist der beständige Druck von angriffslustigen Nachbarvölkern oder Hungersnöte. Genau wie heute

verließen die meisten Menschen ungern ihre angestammte Heimat. Und genau wie heute gab es immer Menschen, die in der Hoffnung auf ein besseres Leben die Gefahren einer langen Wanderung auf sich nahmen. So bildeten sich auf dem ehemaligen Gebiet des römischen Reiches allmählich neue Herrschaften. Die germanischen Einwanderer brachten ihre Kultur mit, nutzten aber auch die Fähigkeiten der verbliebenen einheimischen Bevölkerung. Ein schönes Beispiel sind Gefäße, bei denen sich römische Töpfertechnik mit germanischem Design verbindet.

Der Begriff der „Völkerwanderung“ wird wohl auch in Zukunft bleiben. Aber er ist sehr ungenau und mit Vorurteilen besetzt. Tatsache ist jedenfalls: Aus den Wanderungsbewegungen zwischen Antike und Mittelalter entstand das Europa, in dem wir heute leben!

Stephan Weimann



„Wenn ich ein Vöglein wär ...,“

„... und auch zwei Flügel hätt, flög ich zu dir; weils aber nicht kann seyn, bleib ich allhier“. So heißt es bei Johann Gottfried Herder, dessen Text dem bekannten deutschen Volkslied zugrunde liegt. Wer wie ich und wohl die meisten Leser(innen), nicht mal einen Flügel hat (Gemeinde-Engel mal ausgenommen), hätte ersatzweise im Winter nach Kranenburg am nord-westlichen Niederrhein fahren können, um dort ein vieltausendfaches Schnattern arktischer Blässgänse beim Überwintern zu erleben. Jetzt sind sie wieder weg, auf dem Weg nach Sibirien – Zugvögel eben, auf 6000 Kilometern zurück zu ihren Brutgebieten – bis im Oktober 2022 der Trubel aufs Neue einsetzt.

Wer solange nicht warten mag, um zu sehen und zu hören, dem sei ersatzweise der ab 2001 produzierte Dokumentarfilm **„Nomaden der Lüfte“** (Le Peuple migrateur) unter der Regie von Jacques Perrin,

Jacques Cluzaud und Michel Debats empfohlen. Der Film war damals, nach drei Jahren Drehzeit, eine Sensation: Noch nie war die Wanderschaft von Zugvögeln – dank langjähriger Vorbereitung, aufwändiger Technik bis hin zu begleitenden Ultraleichtflugzeugen – so him-

melsnah mitzuerleben. (DVD, Pandora oder Zweitausendeins-Edition, ca. 8 €).



Doch lieber lesen? Dann sollten Sie das unglaublich spannend-informative Buch **„Zugvögel – Reisewege und Überlebensstrategien“** von Mike Unwin und David Tipling nicht verpassen. Autor und Fotograf lassen uns hier in Wort und Bild das Wunder miterleben, wie Vögel von winzig klein bis gänsegroß es schaffen, Wüsten, Gebirge und Ozeane überwindend, jeweils am Zielort anzukommen. Das wiederkehrende Naturschauspiel, nicht nur am Niederrhein, übersetzt in ein Buchereignis ersten Ranges (DuMont, geb., 34 €).



Fleur Daugey und Sandrine Thommen erste Wahl (Jacoby & Stuart, geb., 18 €). Denn wer weiß schon, dass selbst Singvögel in der Lage sind, 12 Stunden lang durchzufliegen? Und einige dabei sogar den Hima-

Kindern ab etwa 9 Jahren das Wunder des Vogelzugs zu vermitteln, dafür ist, neben einem Fernglas, der Titel **„Vögel auf Weltreise“** von

laya in 10000 Kilometer Höhe überfliegen. Und die Pfuhlschnepfe 11000 Kilometer in einer Woche zurücklegen kann? Da staunt gemeinsam mit den Kindern, wer die tapfere Schnepfe (oder war es doch eine Uferschnepfe?) sonst nur auf Nordsee-Poldern zu sehen bekommt, oder ...



... erinnert sich dabei an **„Nils Holgerssons wunderbare Reise durch Schweden“** von Selma Lagerlöf. Die Geschichte rund um Nichtsnutz Nils, der zur Strafe in einen Wichtel (schw.: Tomte) verwandelt wurde und auf dem Rücken des Gänserichs

Martin, seinen Artgenossen folgend, vom elterlichen Hof aus bis hoch nach Lappland fliegt, faszinierte seit ihrem Entstehen vor 115 Jahren alle Generationen. Der Heimat-, Abenteuer- und Entwicklungsroman ist ursprünglich weit vielschichtiger als es die vielfachen Adaptionen und Verkürzungen seither glauben machen. Das Original spiegelt heute, erschienen 2015, die wunderbare Ausgabe der Anderen Bibliothek wider, neu übersetzt und bearbeitet von Thomas Steinfeld – macht stolze 700 Seiten (geb., 24 €).

Genug der Gänsevögel. Schließlich sind auch andere Tiere gezielt in Bewegung (oder woher kommen die ersten Wölfe in Teilen Deutschlands?). Davon erzählen zwei herausragende Bücher. Das erste beschreibt **„Die Wege der Tiere – Ihre Wanderungen an Land, zu**



Wasser und in der Luft“. Diese haben die Autoren James Cheshire und Oliver Uberti mittels digitaler Daten erforscht, zu Schildkrö-

ten, Walen, Ottern, Elefanten und vielen anderen. Ergebnis des sogenannten Geotracking im Buch: Eine Fülle spannender Karten und Grafiken (Hanser, geb., UVP 34 €). – Der zweite Titel, mehr erzählerisch angelegt, heißt **„Grenzenlos“**,

stammt von Francesca Buoninconti und lässt die weitgehend unsichtbaren, deshalb umso erstaunlicheren Tierrmigrationen lebendig werden. Säugtiere, Fische bis hin zu unzähligen Insekten (wer hat je die winzige Wanderlibelle gesehen?) folgen einem Kompass, der immer wieder neue Rätsel aufgibt und von Klimawandel und Umwelteingriffen negativ beeinflusst wird (Folio, geb. 22 €).



Das gilt zwar auch für die Menschen und ihren Bewegungsdrang, ihre Migrationen bis hin zu Völkerwanderungen. Aber, sorry, liebe Leser(innen), ausnahmsweise kein Platz mehr für diese sonst raumgreifende Spezies. Lesen Sie trotzdem wohl! Dafür braucht's höchstens einen halben Quadratmeter.

Uwe K. Frohns

Dem inneren Kompass folgen

Jeder Mensch entwickelt im Verlauf seines Lebens so etwas wie einen inneren Kompass. Er gibt Orientierung und Beständigkeit in den Situationen des Alltags. Er sorgt dafür, dass ein Mensch sich selbst, d. h. den eigenen Überzeugungen,

treu bleibt. Und er verhindert, dass sich ein Mensch in den täglichen Herausforderungen oder Angeboten des Lebens verliert.

Der innere Kompass ist also eine Art inneres Bild des Menschen von sich selbst, das sehr eng an die Vorstellungen der eigenen Identität gekoppelt ist. Identität ist dabei die Antwort auf die Frage: Wer bin ich? Aus theologischer Sicht erhält der Mensch seine ganz eigene Bestimmung durch Gott. Es ist die Würde, die jedem Menschen als Geschöpf Gottes innewohnt. Die muss man nicht erwerben, sondern sie ist etwas Gottgegebenes und verknüpft mit der Zusage: Du bist als Mensch gewollt und so angenommen, wie du bist, vor aller Lebensleistung. Das Wissen darum gibt Selbstsicherheit und Gelassenheit im Alltag. Wissen ist folglich der innere Kompass. Ein Wissen, das tief verwurzelt und eingebettet ist in die innere Überzeugung dessen, was Menschsein ausmacht. Aus christlicher Sicht ist es Leben als Parteiname für den Menschen und Menschlichkeit nach dem Vorbild Jesu. Wer darin die eigene Bestimmung entdeckt und sich ganz darauf einlässt, der ist auch in Krisenzeiten nicht verführbar.

Matthias Leithe

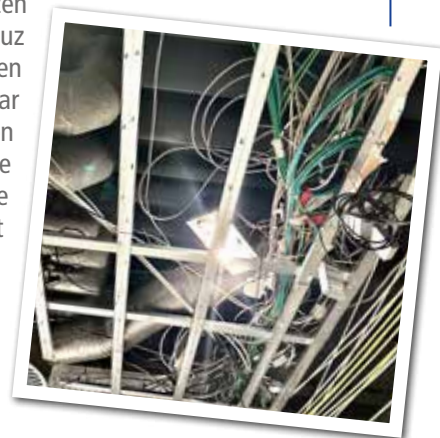


Lichtblicke

*Wir veröffentlichen regelmäßig auf unserer Website www.vomhimmelhoch.de einen kurzen Text und ein Foto, den „Lichtblick“. Mitarbeiter*innen der Gemeinde, die Pfarrerin im Probedienst und die Pfarrer machen mit.*

Was wäre eine Welt ohne Kreuze. Überall kreuzen sich Metall- oder Holzträger. Architektur ohne Kreuz unmöglich. Das tägliche Leben ist voll von Kreuzen bis hin zu den Kreuzungen unserer Wege oder gar Autobahnen. Diesen riesigen Autobahnkreuzen ist sogar ein ganzer Bildband gewidmet. Unsere Wege kreuzen sich. Die menschliche Figur ist eine Art Kreuz. Jesus hing und starb am Kreuz – nicht zufällig war das die römische Hinrichtungsart. Am Karfreitag wird aus diesem Kreuz als Zeichen des Todes das Zeichen des Lebens. Denn an Ostern hat Jesus den Tod für uns alle überwunden.

frank.schulte@ekir.de



Mitten im kalten Winter. Ich komme vom Friedhof in Eggerscheidt. Am Grab war es kalt, in der Kapelle die gleiche Temperatur. Ich hoffe, dass die Heizung in unserem kleinen Smart schnell anspringt. Ich blicke auf das Feld gegenüber. Das Licht der Sonne bricht sich im Rauhereif an den Grashalmen. Alles ist hell. Die Kälte vergesse ich für einen Moment. „Gott, der sprach, es werde Licht, der hat einen hellen Schein in eure Herzen gegeben.“ (2. Korinther 6,4).

gertulrich.brinkmann@ekir.de

„Beglänzt von seinem Lichte, hält euch kein Dunkel mehr.“ (Jochen Klepper, 1938)

peter.rindermann@gmx.de



Ich mag Ostern. Trotz all der Arbeit, die die Wochen davor bereithalten: Es gibt noch manche Besprechung. Und die Vorbereitungen für die Gottesdienste am Gründonnerstag, Karfreitag, Karsamstag, Ostersonntag und Ostermontag brauchen Zeit und Sorgfalt. Einkäufe sind zu erledigen. Bestellungen müssen aufgegeben werden. Ich mag Ostern, weil mich dieses Fest von Herzen froh macht. Wenn ich an Ostern denke, denke ich an fröstelnde Kälte mit ersten Sonnenstrahlen, an die allmählich erwachende Natur, an kühle, aber dadurch auch erfrischende Luft. Was mich aber vor allem durch die Osterzeit trägt, ist der wunder-

volle Gedanke, von Gott wirklich geliebt, von Jesus gerettet zu sein. Christen haben Zukunft. Spätestens am leeren Grab Jesu wird es klar: Wir sind von Gott zur Freude befreit.

stephan.weimann@ekir.de



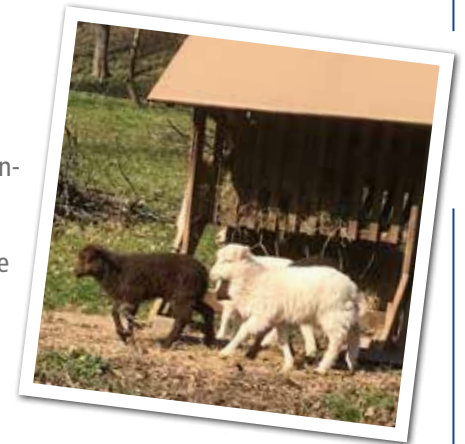
„Der Tod hat nicht das letzte Wort. Jesus Christus, der Auferstandene, verspricht: ‚Ich lebe und ihr sollt auch leben.‘ (Joh 14,19)“ Dieses oder ein anderes Auferstehungswort spreche ich am Grab zu denen, die mitgekommen sind, um einen Menschen zu seiner letzten Ruhestätte zu bringen. Die Hoffnung auf die Auferstehung klingt abstrakt – und was das genau bedeutet, werden wir in Gänze wohl erst am Ende der Welt begreifen. Im Trauergespräch zuvor wird oft erzählt: Wie hilfreich Palliativmedizin wirken kann, wie

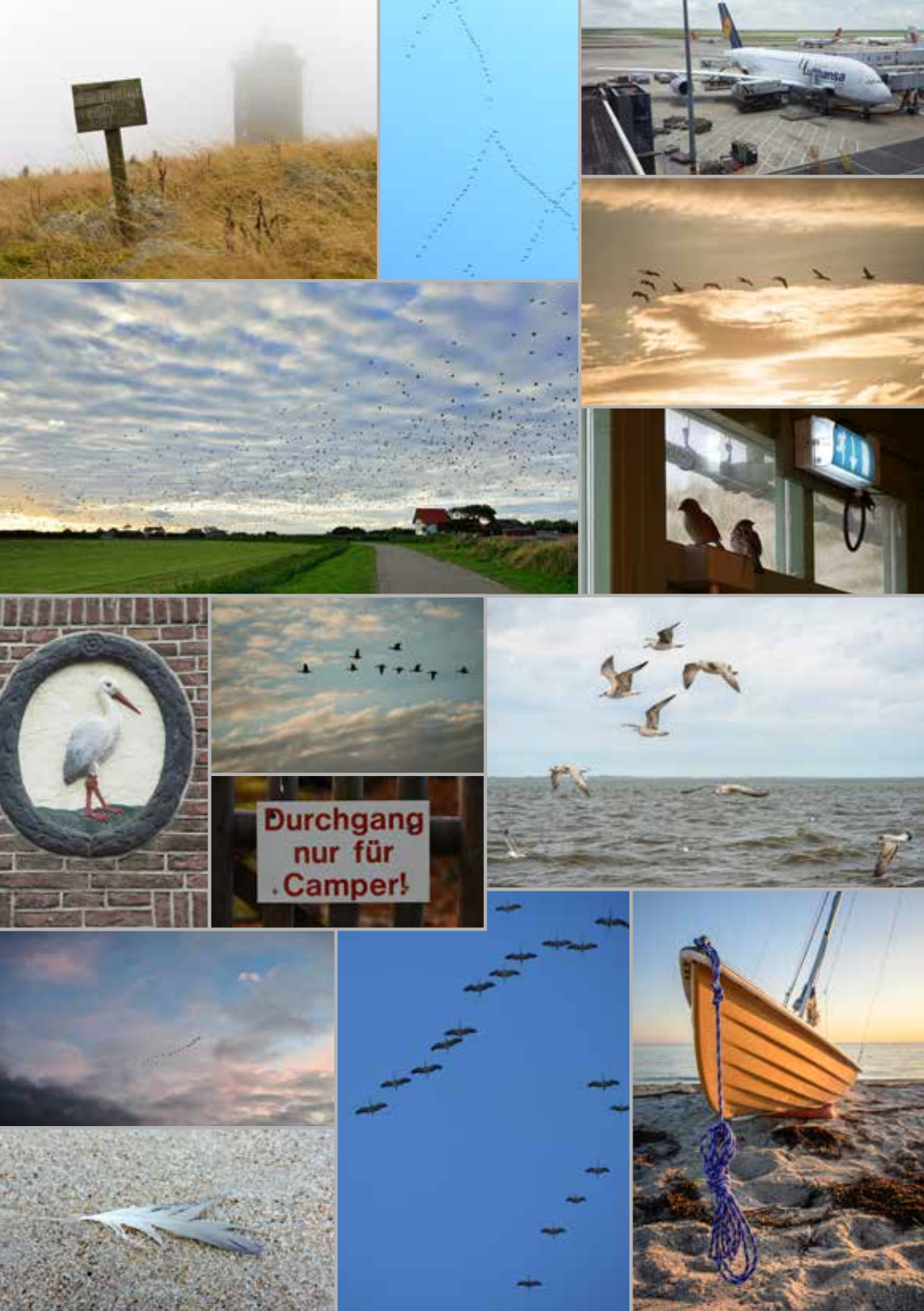
auch Angehörige durch den Hospizverein, die Hausärztin oder die SAPV (Spezialisierte ambulante Palliativversorgung) nicht aus dem Blick verloren werden. Wie Familien und Freundeskreise zusammenrücken. Im Angesicht des Todes wird trotz aller Einschränkungen noch einmal intensiv gelebt, werden gute Erinnerungen gesammelt, werden Abschiede bewusst gestaltet. Damit die Zurückbleibenden gut weiterleben können und der Tod schon in diesem Leben nicht das letzte Wort hat. Und wenn ich so zuhöre, dann ahne ich ein wenig von der Auferstehung.

birte.bernhardt@ekir.de

Junge Osterlämmer auf einer Weide im Neeandertal: Das Leben wird immer wieder neu!

peter.rindermann@gmx.de





Stadtradeln mit dem „Team Kirche“ vom 8.5. bis 28.5.

Nach der guten Platzierung unseres Teams im letzten Jahr brauchen wir wieder ein großes Team, denn jeder Kilometer zählt. Darum melden Sie sich bitte für unser Team beim Stadtradeln an. So geht es: Auf der Homepage www.stadtradeln.de unter dem Reiter „Für RadlerInnen“ auf „registrieren“ klicken. Dann Benutzername und Passwort frei wählen. Dann zuerst die Stadt „Ratingen“ und dann das „Team Kirche“ auswählen und auf „registrieren“ klicken. Sie erhalten dann eine Bestätigungs-Email, bei der Sie auf den Bestätigungs-Link klicken müssen. Wer kein Internet hat, kann seine Kilometer zählen und an Pfarrer Frank Schulte geben.

>> ANZEIGE

Mit Vielfalt und Lebensfreude für die Menschen in der Region!
Unsere Diakoniestationen sind an 365 Tagen im Jahr für Sie da!

Diakonie 
im Kirchenkreis
Düsseldorf-Mettmann



Diakoniestation Mettmann/Homborg/
Erkrath/Hochdahl/Düsseldorf-Unterbach
Bismarckstr. 39 | 40822 Mettmann
Tel. 02104 - 7 22 77

Diakoniestation Haan
Bismarckstr. 12a | 40781 Haan
Tel. 02129 - 3 47 57 30

Diakoniestation Hilden
Martin-Luther-Weg 1c | 40723 Hilden
Tel. 02103 - 39 71 71

Diakoniestation Ratingen
Angerstr. 11 | 40878 Ratingen
Tel. 02102 - 10 91 44

**Neue
Tel.Nr.!**



Diakoniestation | Ambulante Pflege | Stationäre Pflege | Kurzzeitpflege
24 h Betreuung | Alltagshilfen | Servicegesellschaft | Soziale Betreuungsleistung
Demenz Wohngemeinschaft
www.diakonie-kreis-mettmann.de

BIRMA – Installation aus Stoff und Farbe

Die Stadtkirche zeigt Kunst in der Passionszeit

Die Stadtkirche setzt auch in 2022 die Tradition fort, in der Passionszeit eine zeitgenössische künstlerische Position zu präsentieren. Dieses Jahr ist Kathrin Rabenort zu Gast. Sie wurde im Siegerland geboren, studierte Freie Kunst an der Kunsthochschule Kassel und am Goldsmith College in London. Sie lebt und arbeitet in Köln, sowie projektbezogen an verschiedenen Orten und Ländern. Sie ist Mitglied im Deutschen Künstlerbund und im bbk Berlin. Die Besonderheit ihrer Arbeiten liegt in den verwendeten Werkstoffen. Schon immer hat sie bevorzugt mit textilem Material, insbesondere mit Kleidung, gearbeitet. Dabei benutzt sie selten bereits getragene Kleidungsstücke oder Stoffe, die Erinnerungsspuren an ihre Träger besitzen. Die Stoffe der Objekte und Skulpturen in der heutigen Präsentation sind fabrik-neu, makellos, was ihre artifizielle Erscheinung unterstreicht. Am Anfang einer Arbeit steht eine Idee, ein Impuls, ein visueller Reiz oder eine neue ungewöhnliche Information. Dem geht sie nach. In der Stadtkirche hat sie sich vom Kirchraum inspirieren lassen.

www.kathrinrabernort.de

Wir laden herzlich ein:

Donnerstag, 3.3., 18 Uhr

Passionsandacht mit Eröffnung der Ausstellung mit Kathrin Rabenort
Liturgie: Pfr. Dr. Gert Ulrich Brinkmann
Musikalischer Rahmen: Nico Oberbanscheidt, Orgel

Sonntag, 10.4., 15 Uhr

Ausstellungsführung mit der Künstlerin

Die Kirche ist werktags von 10 bis 16 Uhr geöffnet.

Evangelische Stadtkirche Ratingen
Lintorfer Str. 18
40878 Ratingen



Jede Briefmarke für Bethel

Sie fristen ein mehr oder weniger unbeachtetes Dasein in Schubladen und Schränken, auf Dachböden und im Keller: die Briefmarken, die sich im Laufe der Zeit angesammelt haben. Vielleicht hat jemand einmal Briefmarken gesammelt, aber das Hobby längst aufgegeben. Und viele von uns heben ja nach wie vor die Briefmarken auf, die mit der Tagespost ins Haus kommen.

In der Briefmarkenstelle der diakonischen Anstalten in Bethel bei Bielefeld ist jede Briefmarke, ob alt oder neu, willkommen. Denn die Briefmarken sorgen für eine sinnvolle und interessante Beschäftigung behinderter Menschen, die sie sortieren und für den Verkauf an Großhändler und Sammler vorbereiten.

Darum sammle ich selbst Briefmarken für Bethel – und ich freue mich, wenn Sie mir helfen. Denn in einen Karton für Bethel passen Unmengen von Briefmarken. Da ist jede Spende willkommen. Wenn Sie also Briefmarken abzugeben haben – auch im Album, Kistchen etc. – können Sie sie gern bei mir vorbeibringen (Alter Kirchweg 46 in Tiefenbroich, Tel. 02102 490411). Auch im Gemeindebüro auf der Lintorfer Straße 16 werden die Briefmarken entgegengenommen und nach Tiefenbroich weitergeleitet. Hoffentlich kann bald wieder ein Karton auf die Reise nach Bethel gehen!

Viele Grüße,
Ihr Pfr. Stephan Weimann

>> ANZEIGE



Krümer
Beerdigungsinstitut
Inh. G. Kammann GmbH



Fachgeprüfter Bestatter

Fachliche Beratung und individuelle Begleitung
für einen würdevollen Abschied.

Düsseldorfer Straße 18-20 · Eggerscheidter Str. 4-6 · Jenaer Str. 30 a
Telefon 02102 - 22551 · Tag & Nacht

Sommertaufen

Die Taufe ist das Ritual, in dem Menschen erfahren, dass Gott „Ja“ zu ihnen gesagt hat, dass sie zu Jesus Christus und zur christlichen Gemeinde gehören. Eine Taufe ist prinzipiell in jedem Lebensalter möglich. Viele Eltern entscheiden sich ihr Kind im Kleinkindalter oder zum Schuleintritt taufen zu lassen. Einige Jugendliche entscheiden sich rund um das Konfirmationsalter dazu. Manche Erwachsene kommen nach vielen Jahren des Nachdenkens dazu. Ganz egal, was Sie und Euch wann zur Taufe bewegt – herzlich willkommen. Die Pandemie hat vielen Familien in den letzten beiden Jahren einen Strich durch ihre ursprünglichen Tauf-Planungen gemacht. Daher bieten wir im Sommer zusätzlich zu den regulären Terminen sonntags nach dem Hauptgottesdienst drei „Taufstage“ im Garten an der Stadtkirche an. Wir feiern in festlicher Atmosphäre unter freiem Himmel bei den Apfelbäumen und mit passender Musik. Bei schlechtem Wetter feiern wir in der Kirche mit großen Abständen. Pro Taufgottesdienst, der etwa 30 bis 40 Minuten dauert, werden ein oder zwei Familien teilnehmen.



Termine

Sa., 18.6., ab 11 Uhr, mit Pfarrerin Bernhardt

Sa., 16.7., ab 11 Uhr, mit Pfarrerin Bernhardt

So., 14.8., ab 11 Uhr, mit Pfarrer Brinkmann

Sprechen Sie einfach eine der Pfarrpersonen aus dem Stadtkirchen-Team an, um einen Termin an einem der drei Tage (oder an einem anderen Sonntag) zu vereinbaren. Die Kontaktdaten finden sich auf der vorletzten Seite dieses Gemeindebriefs.

Sie haben prinzipiell Fragen rund ums Thema Taufe, zur Geschichte, zur Bedeutung und zu ihren Folgen? Am 26.4. um 19.30 Uhr bietet Pfarrerin Bernhardt einen kleinen Vortrag zum Thema mit anschließender Fragemöglichkeit über Zoom an. Bitte melden Sie sich bis zum 19.4 bei ihr an.

Neue Heimat nach der Flucht

„Wenn das JuTu zu ist, bin ich immer traurig. Ich hasse es, wenn das JuTu Urlaub hat.“ Das sagt eine Frau mit Fluchthintergrund, die regelmäßig den Sprach- und Frauentreff besucht. Inzwischen ist Ratingen für viele zur Heimat geworden und das JuTu ein wichtiger Treffpunkt. Wir bieten dreimal in der Woche für Frauen mit ihren kleinen Kindern einen Sprachtreff an. Die Mädchen, ab 10 Jahren, treffen sich jede Woche Dienstag im JuTu und fahren mindestens einmal im Jahr ein Wochenende gemeinsam weg. Die Kinder besuchen den Kindertreff und die Frauen kommen jeden Montagnachmittag zum Frauentreff. Im November 2021 sind wir mit den Frauen an einem Wochenende gemeinsam weggefahren. Bei der Mädchenfreizeit sagte ein Mädchen: „In Deutschland kennen wir niemand und sind für niemand wichtig. Im JuTu gibt es Menschen, die uns das Gefühl geben



willkommen zu sein und wahrgenommen zu werden.“ Bei der Mädchenfreizeit sagt ein Mädchen „Im Mädchentreff sind meine Freunde. Ohne die Mädchen hier hätte ich wahrscheinlich gar keine richtigen Freunde“. Eine andere stimmt ihr zu: „Wenn ich mal mit einer Freundin rausgehe, ruft meine Mutter mich alle 10 Minuten an und fragt ob alles ok ist. Hier bei der Freizeit habe ich seit einem Tag nichts von ihr gehört. Das ist ein tolles Gefühl.“ Die Freude und Dankbarkeit der Mädchen und Frauen sind für uns eine Motivation weiter zu machen.

Die Frauen und Mädchen haben im vergangenen Jahr viele Gerichte aus der Heimat im JuTu gekocht, die sie an bestimmte Dinge erinnern oder die ganz typisch für ihre Heimat sind. Daraus ist dann ein Kochbuch entstanden. Wenn Sie Interesse an dem Kochbuch haben, rufen Sie einfach im JuTu unter Tel. 02102 158576 an.

Andrea Laumen

Praktikum bei Kathi



Das ist Alyssa. Alyssa ist seit vier Jahren Stammbesucherin bei mir. Einige kennen sie vielleicht bereits. Im letzten Gemeindebrief warben sie und Leah für mich, für die Jugend-Mettbrötchen-Freizeit. Solchen und anderen Blödsinn machen sie und meine anderen Jugendlichen öfter bei mir mit. Zwei Tage Praktikum hat Alyssa bereits bei mir absolviert, im März sollen es zwei Wochen sein.

Giulia, meine ehemalige Jahrespraktikantin, hat sie eindringlichst gewarnt. Die Aufgabe, der sie selbst knapp entkommen konnte, steht noch aus: Der Endboss wartet – mit mir das Lager von den Spinnenweben und, oh Schreck, den Spinnen zu befreien. Zugegeben, sie sind groß, aber was muss, das muss. Zudem wäre ich ja mit dabei und würde mich todesmutig zwischen sie und die Spinne werfen. Dennoch feilscht Alyssa seit Monaten mit mir. Vielleicht drehen wir einen Dokumentarfilm darüber. Ob wir es überleben werden – man weiß es nicht. Warum Alyssa dennoch das Praktikum bei mir antreten möchte? Ihre Antwort darauf: „Damit DU damit angeben kannst, dass ICH bei dir ein Praktikum gemacht habe!“ Und tatsächlich bin ich verdammt stolz darauf, dass ich einen Teil ihres Weges begleiten darf.

Möchtest auch du ein Praktikum in der Jugendarbeit machen?

Selbstverständlich beinhaltet dies noch andere Aufgaben, als sich gegen Spinnen zu behaupten. Verschaffe dir einen Eindruck bei Instagram [teestube_teekeller](#) und melde dich gern bei mir. Katharina Radimersky – die Jugendleiterin, die dich vor Spinnen beschützen kann – Tel. 0151 40801364

Mädchen-Wellness-Abend

Fr, 18.3., 18–20.30 Uhr, in der Teestube

Für Mädchen ab 12 Jahre

Anmeldung erforderlich bei Kathi 0151 40801364



Gemeindebriefausträger

Ich möchte mich an dieser Stelle herzlich bei Benjamin und seiner Hündin Bella, Bianca und auch Alyssa mit dem Hund Bobby bedanken, dass sie meinen Bezirk West bereits mehrere Male so toll unterstützt haben, die Gemeindebriefe auszu-teilen. Ihr seid fabelhaft! Sollte es weitere Interessenten für diese Aufgabe geben (Bezirke West und Tiefenbroich) können diese sich gern bei mir melden.

Kirchenmusikalisches

Bitte erkundigen Sie sich rechtzeitig auf der Homepage der Kirchengemeinde (www.vomhimmelhoch.de) oder bei Kantor Martin Hanke (martin.hanke@ekir.de) nach den jeweils aktuellen Corona-Schutz-Bestimmungen.

Feierabendsingen

Das Feierabendsingen findet voraussichtlich aus organisatorischen Gründen vorerst nur einmal monatlich statt. Mi., 9.3., 6.4. und 4.5., jeweils 18 Uhr, Haus am Turm (!)

Frühstückssingen

1. Di. im Monat, 1.3., 5.4. und 3.5., jeweils 10–12 Uhr, Versöhnungskirche

Gospel-Workshop für singing westside

25.3. bis 27.3.
Nach so langer Pandemie-bedingter Abstinenz möchte der Gospelchor singing westside mal wieder neue Impulse für die Arbeit bekommen, die Corona-geschwächten Stimmen aufmöbeln und das Repertoire erweitern. Vom 25. bis 27.3. haben wir uns daher mal wieder einen Gospel-Coach von auswärts eingeladen. Tine Hamburger wird drei Tage mit dem Chor arbeiten. Wer die Ergebnisse dieses Workshops erleben möchte, ist herzlich eingeladen zu einem:

Gospelgottesdienst

So., 27.3., 9.30 Uhr, Versöhnungskirche
Predigt: Pfarrer Matthias Leithe
mit dem Gospelchor singing westside
unter der Leitung von Tine Hamburger

Papageien und Schwäne

Sa., 2.4., Ratingen West
Die Medienkünstlerin Anne Schülke erfindet in Kooperationen Situationen für Kunst, Menschen und Tiere in Ratingen West.
„Parrots And Swans“ ist eine genre- und generationsübergreifende Kunstaktion in und für Ratingen West, initiiert von der Künstlerin Anne Schülke. In zahlreichen Kooperationen sind Aktionen entwickelt worden, die dazu einladen, den Stadtteil Ratingen West und die Menschen, die dort leben, kennenzulernen und miteinander zu verbinden. Das Programm:

15 Uhr, Versöhnungskirche

Friendship – Gespräch mit Adwoa Adjei und Wopana Mudimu

16.30 Uhr, Berliner Platz

Papageien auf Hochhäusern – Aufführung mit Kantor Martin Hanke und Kindern der Kita Berliner Straße, in einer Bühnensituation von Katharina Maderthaler, mit Karin Hanke und Schülerinnen und Schülern der MLK-Gesamtschule

17 Uhr, Berliner Platz

Ausstellungseröffnung Artefakte von Christian Schreckenberger
17.30 Uhr, Berliner Platz
Mit Papageien sprechen von Ute Hörner

18 Uhr, Versöhnungskirche

Brutalismus und elektronische Musik #2
– Lecture Performance von Claudia Robles-Angel

21.30 Uhr, Berliner Platz

Westtangente – Videoprojektion von Anne Schülke

Weitere Informationen unter:

<https://parrotsandswans.com/home/programm-2-april-2022>

Frühlings(schüler)konzert

Fr., 8.4., 17 Uhr, Versöhnungskirche
Michael Gilcher, Ausbildungsleiter und Leiter der BigBand des Ausbildungsmusikkorps der Bundeswehr, gestaltet mit seinen Schülerinnen und Schülern an Klavier, Saxophon und Klarinette ein Konzert.
Eintritt frei – Kollekte am Ausgang

Passionskonzert

Sa., 9.4., 18 Uhr, Stadtkirche
Chor- und Orgelmusik zur Passionszeit
Nico Oberbanscheidt, Orgel und die Kantorei der Stadtkirche
Ltg. Martin Hanke

„Organetto“ – Orgelbauen mit Martin Hanke

9.5. bis 14.5.
Die Ev. Kirche im Rheinland hat im vergangenen Jahr zwei Orgeln erworben, mit denen die Funktionsweise der Orgel auf sehr praktische Weise erfahren werden kann. Aus ca. 150 Einzelteilen entsteht in Teamarbeit eine kleine mechanische Orgel inkl. Windversorgung, Tasten und Pfeifenwerk. Für die Woche vom 9. bis 14. Mai haben



sich schon zahlreiche Gruppen bei Kantor Martin Hanke angemeldet, die das Organetto kennenlernen möchten. Es sind aber auch noch Termine frei. Wer Lust dazu hat, einmal in einer Gruppe von 10 bis 15 Personen eine Orgel zusammenzubauen, kann sich gern bei Martin Hanke melden (per E-Mail an martin.hanke@ekir.de, Betreff: Organetto).

Informationen zum Organetto unter
<https://orgel-on.de/organetto/>



Gruppen und Termine

Besuche bei Geburtstagskindern

Solange die Pandemie andauert, haben wir die Geburtstagsbesuche ausgesetzt. Geburtstagskinder, die 80 Jahre und älter werden und deren Telefonnummer wir haben, rufen wir an. Wir schicken allen einen Geburtstagsgruß per Post. Wer keinen Anruf erhalten hat, kann sich bei Pfr. Schulte oder Pfr. Brinkmann melden.

Besuchsdienstkreise

Do., 31.3., 28.4., 19.5., 10 Uhr, je nach Pandemielage in Präsenz oder per Zoom. Ltg. Pfr. Dr. Brinkmann

CVJM-Bibelgespräch

Di., 1.3., 19.30 Uhr,
CVJM-Haus
Siegfried Pietzka
Di., 5.4., 19.30 Uhr,
CVJM-Haus
Astrid Rosenbaum-
Foltin;
Di., 3.5., 19.30 Uhr, CVJM-Haus
Pfr. Dr. Brinkmann
Ltg. G. Weck (Tel. 27 52 9), Grütstr.11.



Infoabend Taufe (s. S. 27)

Di., 26.4., 19.30 Uhr, per Zoom
Anmeldung bei Pfarrerin Bernhardt bis 19.4.

Familienbasteln

Sa., 19.3., 15 Uhr
Ltg. JuTu-Crew und FZ Emmaus

Familienfreizeit im Sommer 2022

10. – 12.6.22 in Ohlenbach/Sauerland,
200 €/Familie, Anmeldung läuft ab sofort
bei Pfr. Schulte oder Pfr. Dr. Brinkmann

Gottesdienste – kurz und gut und mit Abstand am besten!

Wir feiern kurze Gottesdienste, 30 Min. lang. Am Eingang des Gottesdienstes registrieren sich die Besucher*innen. Auch am Platz tragen alle ihre FFP2-Maske. Das hat sich inzwischen gut eingespielt. Auch die Abstände auf den Sitzplätzen werden gut eingehalten. Singen geht leider nicht, es gibt aber schöne Musik. Maximal 50 Besucher*innen finden Platz. Bitte achten Sie auf Aushänge und schauen Sie auf unsere Website. Es kann kurzfristige Änderungen geben.

Gottesdienste und Stadtkirche digital

Jeder Gottesdienst am Sonntag um 10 Uhr, auch die Gartengottesdienste, werden live gestreamt auf unserem YouTube-Kanal „Der Stadtkirchenengel“. Gestreamte Gottesdienste sind dort auch im Nachhinein abrufbar. Aktuelle Infos findet man auf unserer Website www.vomhimmelhoch.de.

Gottesdienste OpenAir

Wir haben im letzten Jahr von Mai bis September schöne Gottesdienste im Kirchgarten und vor der Stadtkirche

gefeiert. Wir werden, wann immer es die Temperaturen und das Wetter zulassen, im Garten Gottesdienst feiern. Bitte schauen Sie nach aktuellen Terminen auf www.vomhimmelhoch.de.

Gottesdienste ums Osterfest

Palmsontag, 10.4., 10 Uhr
Pfr. Dr. Brinkmann
So., 10.4. 11.30 Uhr, Stadtkirche
Ökumenischer Start der kath. Palmsonn-
tagsprozession mit Palmweihe
Gründonnerstag, 14.4., 18 Uhr
Präd. Rindermann
Karfreitag, 15.4., 10 Uhr
Pfr. Dr. Brinkmann
Osternacht, 16.4., 23 Uhr
Pfr. Dr. Brinkmann
Ostersonntag, 17.4., 10 Uhr
Pfr. Schulte
Ostermontag, 18.4., 10 Uhr
Pfarrerin Dr. Bernhardt

Kinderkirche

Jeden Di., 11 Uhr, FZ Emmaus
Pfr. Dr. Brinkmann



Kinder kochen für Senioren – KiKoSe

jeden Mi., 12–13 Uhr, FZ
Emmaus, Talstr. 9,
Mittagstisch im Ratinger
Süden für Familien und
Senioren mit einem kurzen
Anschlussprogramm aus
Kirche, Literatur, fernen
Ländern. Kinderportion ab drei Jahren 2
€, Erwachsene 5 €. Bitte achten Sie auf
Aushänge oder schauen Sie auf unsere
Website. Es kann kurzfristige Ände-
rungen geben.
Es gelten die aktuellen Coronaregeln.

Kinder- und Jugendarbeit

„girls only“, Mädchentreff für
10- bis 16-Jährige
Di., 15–19.30 Uhr, JuTu
Jugendtreff ab 12 Jahren
Mi., 18–21 Uhr, JuTu
Regenbogenkindergruppe für
Vor- und Grundschulkids
Mi., 15–16.30 Uhr, FZ Emmaus
Kindertreff KIT von 5 bis 12 Jahren
Fr., 15.30–18.30 Uhr, JuTu
*Die Hygieneregeln werden eingehalten.
Termine vorb. Corona-Schutzverordnung.*

Kirche mit Geflüchteten im JuTu

Mo., Mi. und Fr., 11–13 Uhr
Sprachtreff für Frauen mit Kinder-
betreuung von Alphabetisierung bis A1.
Anmeldung erforderlich.
Mo., 16–18 Uhr
Frauentreff für Frauen mit Fluchthinter-
grund und alle weiteren interessierten
Frauen, Kinder können mitgebracht
werden. Anmeldung erforderlich.
*Die Hygieneregeln werden eingehalten.
Termine vorb. Corona-Schutzverordnung.*

Kirchenmusik: Chöre und Ensembles

Kinder- und Jugendchöre
„Fröschechor“
Fr., 14.30–15 Uhr, FZ Emmaus
Kinderchor „Ohrwürmer“
Fr., 15–15.45 Uhr, FZ Emmaus
Jugendchor „Chorios“
Fr., 15.45–16.45 Uhr, FZ Emmaus
Ltg. K. Enzweiler (Tel. 0173 52 08 841,
E-Mail: kerstin.enzweiler@email.de)
Kantorei der Stadtkirche
Mi., 19.30–21.30 Uhr, Haus am Turm
Ltg. M. Hanke (Tel. 0173 15 242 11,
martin.hanke@ekir.de)



Digitales Reformationsmahl in der Stadtkirche

Schmelzer-Ensemble

2. und 4. Di. im Monat, 18.15 Uhr,
Haus am Turm, Ltg. R. Brunner
(Tel. 0211 65 21 38)

Posaunenchor des CVJM

Do., 19 Uhr, CVJM, Grütstr. 11,
Ltg. S. Blomberg
(posaunenchor_cvjm_ratingsen@web.de)
*Die Hygieneregeln werden eingehalten.
Termine vorb. Corona-Schutzverordnung.*

**Konfirmand:innen:
Die Vorstellungsgottesdienste**

So., 20.3., 11 Uhr, Stadtkirche
Vorstellungsgottesdienst der Konfirman-
dinnen und Konfirmanden in Süd, Pfr.
Schulte

So., 27.3., 11 Uhr Stadtkirche
Vorstellungsgottesdienst der Konfirman-
dinnen und Konfirmanden in Mitte, Pfar-
rerin Dr. Bernhardt, Pfr. Dr. Brinkmann

**Konfirmationen Stadtkirche
Konfirmationen des Bezirkes Mitte**

Sa. und So., 28.5. und 29.5.

Konfirmationen des Bezirkes Süd
Sa. und So., 30.4. und 1.5.

Termine vorb. Corona-Schutzverordnung.

Bibliodrama

Sa., 28.5., 11–17 Uhr, Haus am Turm
Ltg. I. Niebergall, G. Renk-Koenemann,
Anm. unter 02102 7025514
*Hygienekonzept entspr. Corona-Schutz-
verordnung.*

Ökumenischer Gesprächskreis

Do., 3.3., 18 Uhr, Haus am Turm
Besuch der Passionsandacht in der
Stadtkirche – mit Eröffnung der Aus-
stellung „Birna“ von Kathrin Rabenort,
Köln, Pfr. Dr. Brinkmann

Do., 17.3., 19.30 Uhr, Haus am Turm
„Kirche in Not“ – Weltweite Christen-
verfolgungen und Religionsfreiheit,
Ref. Hans Müskens

Do., 28.4., 19.30 Uhr, Kath. Pfarr-
zentrum, Turmstr. 9, 40878 Ratingen
Die Website der Ev. Kirchengemeinde –
Was findet man wo? Eine Einführung
von Elke Claussen, Administratorin der
Website www.vomhimmelhoch.de.

Do., 19.5., 19.30 Uhr, Haus am Turm
„Da sein – nah sein“ – ein Bericht aus
der Notfallseelsorge im Kreis Mettmann,
Pfr. Frank Schulte

*Die Hygieneregeln werden eingehalten.
Termine vorb. Corona-Schutzverordnung.*

Das Osterlicht teilen

Sa., 16.4., 23 Uhr, vor der Stadtkirche
Wir entzünden die Osterkerze und geben
das Osterlicht weiter. Die Posaunen
spielen Osterchoräle. Dazu lesen wir die
Ostergeschichte aus Bibel.
Pfr. Dr. Brinkmann und Team

Passionsausstellung „Birna“ und Begleitveranstaltungen

Eine raumbezogene Installation von Kathrin Rabenort (s. S. 22)

4.3.–12.4., werktags 10–16 Uhr

Besichtigung in der offenen Stadtkirche

Do., 3.3., 18 Uhr

Passionsandacht mit Ausstellungseröffnung, Pfr. Dr. Brinkmann. Kathrin Rabenort ist anwesend. Musikalischer Rahmen: Nico Oberbanscheidt

Termine vorb. Corona-Schutzverordnung.

So., 10.4., 15 Uhr

Ausstellungsführung mit der Künstlerin

Passionskalender

Ein Bild, ein Satz, jeden Tag von Aschermittwoch bis Karfreitag auf Insta, „Stadtkirchenengel“. Folgt uns.

Passionskonzert

Sa., 9.4., 18 Uhr, Ev. Stadtkirche
Chor- und Orgelmusik zur Passionszeit.
Nico Oberbanscheidt, Orgel. Die Kantorei der Stadtkirche, Ltg. Martin Hanke

Ratinger Spieletage

Sa., 9.4. und So., 10.4. in der DumecklemmerHalle

„Stadtkirchenengel“ digital

Wer den „Stadtkirchenengel“ auf YouTube oder Instagram sucht, findet Filme, live gestreamte Gottesdienste bzw. aktuelle Fotos und Infos von der Stadtkirche.



Tanz am Turm

Tanzen hält in Form!

Jeden Di., 10–12 Uhr, Ltg. Anita Vorwerk
Es gilt die aktuelle Corona-Schutzverordnung.

Trauerandacht

Do., 19.5., 18 Uhr, Pfr. Schulte
Musik: N. Oberbanscheidt

Weltgebetstag der Frauen

Fr., 4.3., 17 Uhr, St. Peter und Paul

Den Gottesdienst zum Weltgebetstag, der in 150 Ländern begangen wird, haben in diesem Jahr Frauen aus England, Wales und Nordirland zum Thema „Zukunftsplan: Hoffnung“ vorbereitet. Allgemeine Infos unter www.weltgebetstag.de.



Zukunftskinder – Der Stifterabend

Fr., 6.5., 18 Uhr, Kirchgarten
Dankeschön-Abend, zu dem alle Spenderinnen und Spender der Stiftung „Zukunftskinder“ eine persönliche Einladung erhalten.
Ltg. A. Laumen und JuTu-Crew
Die Hygieneregeln werden eingehalten. Termine vorb. Corona-Schutzverordnung.

Vorsichtige Vorankündigung: Emmausfest

Sa., 27.8., 11 Uhr, Gottesdienst am Familienzentrum für Jung und Alt
ab 12 Uhr: Spiel und Spaß, kühle Getränke und evangelische Spezialitäten rund um das Familienzentrum.
Termin vorbehaltlich der Corona-Schutzverordnung.



Gruppen und Termine



Liebe Schwestern und Brüder!

Das hätte ich mir nicht träumen lassen: Zum Ostergemeindebrief dieses Jahres kann ich kein anderes Vorwort schreiben als zum Ostergemeindebrief des vergangenen Jahres. Nach wie vor ist unser Gemeindeleben im Zentrum Paul-Gerhardt-Kirche eingeschränkt. Aber wir legen auch nach wie vor Wert darauf, dass Sie trotz allen Einschränkungen Gottesdienste, Andachten und Veranstaltungen besuchen können. Wenn Sie sich mit dem Computer nicht anfreunden können – wir sind immer auch persönlich für Sie da.

Wir freuen uns auf das Osterfest. Und wir bieten in diesem Jahr sogar eine längere Reihe von Passionsandachten an. Denn der Tod Jesu für uns und seine Auferstehung bleiben unsere Hoffnung und unsere Freude! Mit Gott und ermutigt durch die Liebe Jesu gehen wir durch diese Zeit!

Wir, die Mitarbeiter*innen und Presbyter des Bezirks III wünschen Ihnen und Euch ein gesegnetes, frohes Osterfest.

Ihr Pfarrer Stephan Weimann

Gesehen und doch nicht gesehen – Tiere im Schatten

Gottesdienst mit Haustieren

Am Sonntag, dem 20.3., feiern wir um 11 Uhr einen Gottesdienst für Menschen mit ihren Tieren und der „Tierhilfe Ratingen“. Alle Tiere, die sich mit anderen Tieren verstehen, dürfen gern mitgebracht werden.

Kindergottesdienst

Am Mittwoch, 23.3., 27.4. und 25.5., um 16.15 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kirche und im Gemeindesaal. Besonders geeignet für Familien mit kleinen Kindern ist auch der Familiengottesdienst am Ostermontag, 18.4., um 10 Uhr mit Ostereiersuche. Nach dem Kindergottesdienst gibt es für die Kinder ein Spielangebot und Kuchen/Getränke für alle.



Frauenhilfe

Mi., 2.3., 16.3., 6.4., 4.5., 18.5. und 1.6., 15–17 Uhr, Ltg. Myriam Weimann

Geheimsprache im 13. Jahrhundert?

Andachten im Großen Saal

Maria weist von sich weg auf den Gekreuzigten, zum Abendmahl wird auch Fisch serviert, Judas wird nicht verteufelt, das Kreuz dient als Zugang zum Allerheiligsten ... Gab es schon im 13. Jahrhundert Strömungen, die reformatorische Gedanken vorbereiteten, 260 Jahre vor Luther? Am Westlettner des Naumburger Domes gibt es Spuren, die solche Strömungen vermuten lassen. Der Name des Künst-

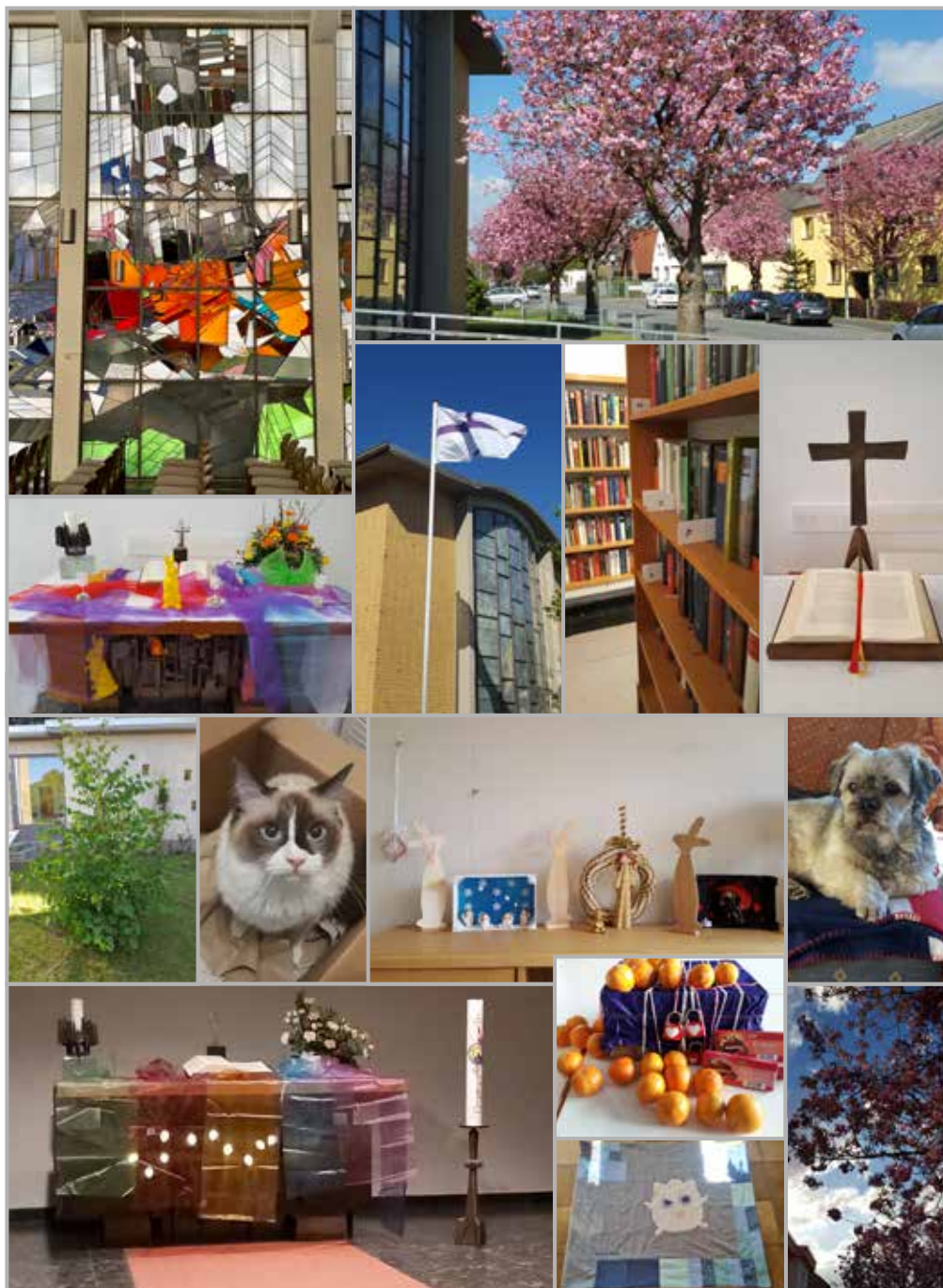
lers wurde anonymisiert, man nennt ihn heute den *Naumburger Meister*.

In den *Passionsandachten* in der Paul-Gerhardt-Kirche wollen wir uns Fotos von diesem Westlettner genau ansehen und Anregungen für unseren Glauben gewinnen.

Sie finden statt am Mittwoch, den 9.3., 16.3., 23.3., 30.3., 6.4., und am Gründonnerstag, den 14.4. jeweils um 19 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kirche.

Die Andachten werden von Pfr. Stephan Weimann und Pfr. i. R. Dieter Pohl vorbereitet und durchgeführt.

Auf die Besucher*innen warten abwechslungsreiche Andachten mit Musik, Mut machenden Texten, Gebeten und einer kleinen Überraschung!



Impressionen aus der Paul-Gerhardt-Kirche

Palmsonntag

Am Palmsonntag, dem 10.4., feiern wir um 11 Uhr einen Festgottesdienst. Dazu gehört ein Quiz zu unserer Kirchenpalme, bei dem es schöne Gewinne gibt.

Gründonnerstag

Gottesdienst am Donnerstag, dem 14.4., um 19 Uhr im „Großen Saal“
In diesem Jahr ist der Gottesdienst am Gründonnerstag der Abschluss unserer Passionsandachten-Reihe. Er kann aber auch unabhängig davon besucht werden! Ob ein gemeinsames Abendessen möglich ist, steht derzeit noch nicht fest.

Karfreitag

Der Gottesdienst zum Gedenken an die Kreuzigung Jesu findet am Freitag, dem 15.4., um 11 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kirche statt.

Osternacht

Am Samstag, dem 16.4., um 21 Uhr feiern wir in der Paul-Gerhardt-Kirche die Osternacht. Nach dem Gottesdienst brennt das Osterfeuer. Ob bzw. wie ein Zusammensein nach dem Gottesdienst möglich ist, wissen wir derzeit leider noch nicht.

Ostern für Kinder und Familien

Am Ostermontag, dem 18.4., feiern wir einen Familiengottesdienst um 10 Uhr. Anschließend suchen wir Ostereier. Ob auch das Osterfrühstück stattfinden kann, wird sich zeigen.

Kirchenmusik in der Paul-Gerhardt-Kirche

Flötenkreis

Proben nach Vereinbarung
Lt. Oliver Kissing

Kinderchor

Do., 16–16.45 Uhr, im „Großen Saal“
Lt. Sabine Mathiot

Kirchenchor

Mo., 19.30 Uhr, Paul-Gerhardt-Kirche
Lt. Bärbel Pemsel (Tel. 0151 40757261)

Konfirmation

Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden

Sonntag, 1.5., um 11 Uhr

Konfirmation

Die Konfirmation findet am Sonntag, dem 15.5. um 11 Uhr statt.

Gemeindecafé

Di., 10–12 Uhr (Handarbeiten und Basteln), Do., 15–17 Uhr und nach dem Gottesdienst – *Besuch entsprechend den Corona-Regeln!*

Büchertrödel

Im Vorraum der Kirche, im Vorraum der Sakristei, im Keller und im Flur der Jugendtage warten zahlreiche hochwertige Bücher auf Sie, die für eine Spende erworben werden können. Bitte sprechen Sie uns an!

Gruppen und Termine



Die nachfolgenden Termine gelten vorbehaltlich möglicher neuer Einschränkungen aufgrund von Corona. Aktuelle und ausführlichere Informationen zu Veranstaltungen finden Sie immer auf der Homepage der Kirchengemeinde www.vomhimmelhoch.de oder auf Instagram unter [ev.versoehnungskirche_rtg](https://www.instagram.com/ev.versoehnungskirche_rtg).

Besuchsdienstkreis

Di., 1.3., 5.4., 3.5., 12–13 Uhr, Gemeindezentrum, Ltg. Pfr. Leithe

Eine-Welt-Laden

Jeden 1. u. 3. Mi. im Monat, 17–19 Uhr und So. 10.30 Uhr, Gemeindezentrum Ltg. Ursula Pallessen

Gesprächskreis – Christsein in unserer Zeit

Di., 8.3., 5.4., 3.5., 19.30 Uhr
Ltg. Klaus Peter Wolters-Martini, Arzt für Innere Medizin
Ein ökumenischer Kreis, um über Themen der Zeit ins Gespräch zu kommen. Alle Treffen finden in kleiner Runde mit

großem Abstand streng nach den Corona Regeln in der Versöhnungskirche statt. Wir freuen uns auf einen regen Austausch. Themen werden jeweils bekanntgegeben. Bitte melden Sie sich an unter: klauswolters@online.de

Gemeindeseminar

Fortsetzung des Gemeindeseminars „Grenzen überschreiten?!“ in Kooperation mit dem Ev. Familienbildungswerk Ratingen

Wissenschaftlicher und technischer Fortschritt zeigen dem Menschen die Grenzen seines Lebens, seiner Existenz und seiner Welt. Sie eröffnen aber auch neue Möglichkeiten, Grenzen zu überschreiten.

Wir laden ganz herzlich ein zu den Themenabenden:



© Dr. Arne Claussen

Geo-Engineering – Können wir die Welt nach unseren Bedürfnissen verändern?

Di., 22.3., 19.30 Uhr, Versöhnungskirche, Dr. Arne Claussen, Pfr. i. R. Dieter Pohl

Das Weltbild der Kosmologie – Woher kommen die Baupläne der Natur?

Di., 26.4., 19.30 Uhr, Versöhnungskirche Dr. Udo Siepmann, Walter-Hohmann-Sternwarte Essen

Anmeldung bei: gemeindeseminar@gmail.com
(Bei Corona-Einschränkungen findet das Seminar als Gemeinde-Webinar statt.)

Kinder- und Jugendarbeit an der Versöhnungskirche

Mo. (2x im Monat), 18–20.30 Uhr

Flipchart-Montag (geschlossene Jugendgruppe 14–27 Jahre), Gruppenleitung Alyssa; Anmeldungen bei Katharina Radimersky (0151 40801364)

Do., 15–19.30 Uhr

Offene Türe (ab 11 Jahre)

Fr., 25.3., 22.4., 13.5., 19–22 Uhr

Spielestube (ab 14 Jahre)

Weitere Infos, Aktionen, Veranstaltungen sind zu erfragen bei der Jugendleiterin Katharina Radimersky oder auf Instagram und Facebook, unter [teestube_teekeller](https://www.instagram.com/teestube_teekeller)

Kirchenmusikalisches

Frühstückssingen

Di., 1.3., 5.4., 3.5., 10–12 Uhr, Gemeindezentrum, Ltg. Martin Hanke

Gospelchor singing westside

Do., 19.30–21.30 Uhr, Gemeindezentrum, Ltg. Martin Hanke

Frühlings(Schüler)Konzert

Fr., 8.4., 17 Uhr Versöhnungskirche Michael Gilcher, Ausbildungsleiter und

Leiter der BigBand des Ausbildungsmusikkorps der Bundeswehr, gestaltet mit seinen Schülerinnen und Schülern an Klavier, Saxophon und Klarinette ein Konzert (Eintritt frei – Kollekte am Ausgang).

Seniorenarbeit

Ökumenischer Seniorenkreis

Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat (außer in den Schulferien), 15–16.30 Uhr, Ltg. Pfr. Leithe und Else Hennecke

Square Dance in Ratingen West

Die Planungen für eine neue Square Dance Gruppe im Gemeindezentrum der Versöhnungskirche laufen auf Hochtouren. Angestrebter Start ist Anfang März. Interessierte Tänzer*innen und Interessierte, die es lernen wollen, können sich bei Gabriele Enning anmelden: g_enning@web.de



Gabriele und Norbert Enning

Weltgebetstag 2022 aus England, Wales, Nordirland

Herzliche Einladung zum Weltgebetstag der Frauen am Freitag, den 4.3., um 18 Uhr in der Versöhnungskirche gemeinsam mit der katholischen Heilig-Geist-Kirchengemeinde. Die Gebete, Lieder und Texte haben Frauen aus England, Wales und Nordirland zum Thema: „Zukunftsplan: Hoffnung“ zusammengestellt.

Die Veranstaltung findet unter den Bedingungen der dann gültigen Coronaschutzverordnung (Abstand, 2G, FFP2-Masken) statt.

Gottesdienst mit Vernissage

So., 6.3., 11 Uhr, Gottesdienst zur Ausstellungseröffnung mit Bildern von Dietrich Stalman. Im Anschluss besteht ab 12 Uhr die Gelegenheit, gemeinsam mit dem Künstler durch die Ausstellung zu gehen.



Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden

So., 20.3., 9.30 Uhr

Gospelgottesdienst

So., 27.3., 9.30 Uhr, Versöhnungskirche mit dem Gospelchor singing westside



unter der Leitung von Tine Hamburger, Predigt Pfr. Leithe

Karwoche und Ostern

Gründonnerstag, 14.4., 19 Uhr

Abendmahl an Tischen, Pfr. Leithe

Karfreitag, 15.4., 9.30 Uhr

Abendmahl, Pfr. Pohl

Osternacht, Sonntag, 17.4., 6 Uhr

mit Osterfeuer im Garten hinter dem Gemeindezentrum, Pfr. Leithe
Im Anschluss an diesen Gottesdienst findet ein Osterfrühstück im Gemeindezentrum statt. Um Anmeldung zum Frühstück wird gebeten: 02102 490407

Ostersonntag, 17.4., 9.30 Uhr

Ostergottesdienst, Pfr. Leithe

Ostermontag, 18.4., 9.30 Uhr

Taizé-Gottesdienst, Jürgen Lindemann mit Team

Konfirmation

Sa., 7.5., 18 Uhr

Abendmahlsgottesdienst

So., 8.5., 10 Uhr

Konfirmationsgottesdienst

Taizé-Gottesdienste

jeden 4. Freitag im Monat (außer in den Ferien), 25.3., 27.5., 19.30 Uhr, Ltg. Jürgen Lindemann



Konfirmandenunterricht an der Versöhnungskirche

Anmeldung der neuen Konfirmanden: Im Juni 2022 beginnt der neue Konfirmandenunterricht an der Versöhnungskirche. Der Unterricht dauert ein Jahr. Die Konfirmation wird im Mai 2023 sein. Solltest Du 13 Jahre alt sein und den Konfirmationsunterricht an der Versöhnungskirche besuchen wollen, dann komm bitte zum Anmeldetermin am: 29.3. um 19 Uhr in die Versöhnungskirche. Zum Konfirmandenunterricht gehört eine Segelfreizeit, die voraussichtlich vom 25. bis 28.9. stattfinden wird. Solltest Du am 29.3. verhindert sein, dann melde Dich so schnell du kannst bei Pfr. Leithe, Tel. 02102 490405.

Papageien und Schwäne

Sa., 2.4., Ratingen West (s. S. 30)

Die Medienkünstlerin Anne Schülke erfindet in Kooperationen Situationen für Kunst, Menschen und Tiere in Ratingen West.

Kunst und Kirche

So., 6.3., 11 Uhr, Gottesdienst
Anschl. laden wir zur Vernissage ein.
Predigt Pfr. Leithe

Vor 11 Jahren begannen wir an der Versöhnungskirche regelmäßig Kunst zu zeigen. Es war der Versuch, mit Hilfe von Kunst den Blick auf die Welt zu verändern und Menschen ins Gespräch zu bringen. Am 20.3.2011 starteten wir mit der Ausstellung eines Triptychons von Dietrich Stalman mit dem Titel Auferstehung. Diese Ausstellung wurde so positiv von der Gemeinde aufgenommen, dass wir das Triptychon mit Spenden aus der Gemeinde schließlich erwerben konnten. Es schmückt bis heute die Stirnwand in der Versöhnungskirche und ist quasi unser Markenzeichen geworden. Das war der Auftakt für viele weitere Ausstellungen mit Künstlern aus der Region Ratingen. Die Ausstellungen sind mittlerweile fester Bestandteil im Gemeindeleben der Versöhnungskirche. Umso mehr freuen wir uns, dass es nach elf Jahren gelungen ist, eine neue Ausstellung mit Exponaten von Dietrich Stalman in der Versöhnungskirche zeigen zu können.



Gruppen und Termine

Gottesdienste

Gottesdienst Friedenskirche
So., 11 Uhr

Gottesdienst Eggerscheidt
Jeden 1. So. im Monat, 9.30 Uhr,
im Eggerscheidter Seniorentreff

Kindergartengottesdienst
Di., 9.30 Uhr, Werner Geschwandtner

Schulgottesdienst
Di., 8 Uhr, Pfr. Gerhold

Gottesdienstvorbereitung

Miriam-Frauengruppe
Jeden 3. Mo. im Monat, 19 Uhr,
Maria Bassek (Tel. 02102 848204)

Musik und Kultur

O-Ton (Chor)
Mi., 20 Uhr, Cathrin Schuster-Sixt

Singkreis (Chor)
Jeden 1. und 3. Fr. im Monat, 18 Uhr,
Helga Stüdemann



Rhythmus Kirche

Nach Vereinbarung,
Wilfried Mach (Tel. 0172 2105732)

Zeit für mich!

Letzter So. im Monat, 20 Uhr,
Pfr. Gerhold und Gäste

Nachhaltigkeitsgruppe

Nach Vereinbarung, 19 Uhr,
Werner Geschwandtner

Jugend-Treff

Do., 18 Uhr, Werner Geschwandtner

Senioren

Frauenhilfe Friedenskirche
Jeden 1. Mi. im Monat, 15 Uhr,
Ilse Gerhold

Ök. Gesprächskreis Eggerscheidt

Jeden 2. Mi. im Monat, 15 Uhr,
Doris Sorns

Fröhliche Senioren

Jeden 4. Di. im Monat, 14.30 Uhr,
Inge Becker & Team

Bibel- und Gebetskreise

Bibelgesprächskreis
Mi. (14-tägig), 19.45 Uhr, Carola Jäger

Hausbibelkreis

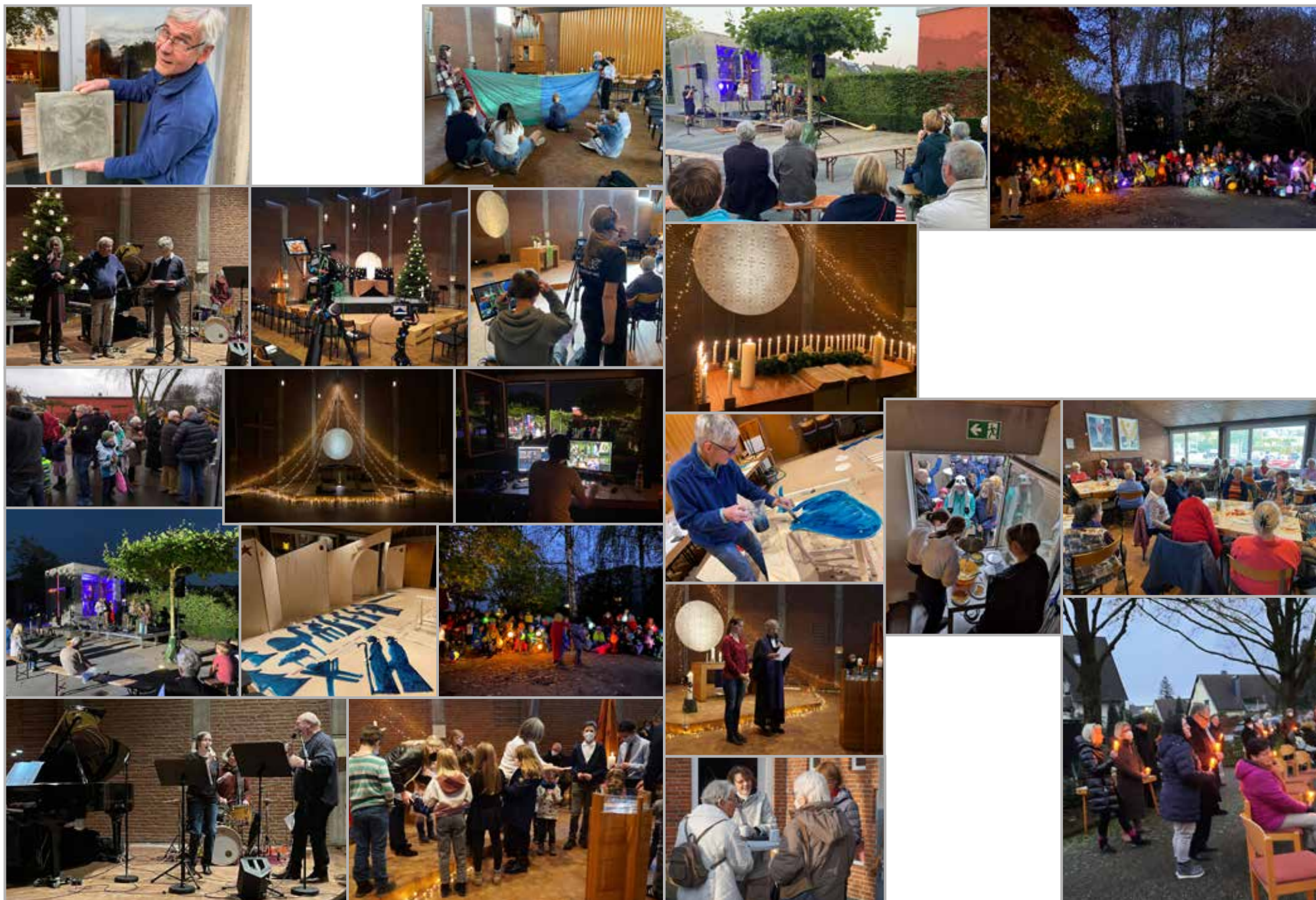
Jeden 2. und 4. Di. im Monat, 20 Uhr,
H. & I. Gerhold, Herbartstr. 4b

Gebetskreise Friedenskirche

Fr., 19.30 Uhr

Eine-Welt-Kreis

Verkauf immer nach dem Gottesdienst,
Helga Stüdemann



Datum Ort	6.3.22 Invocavit	13.3.22 Reminiscere	20.3.22 Okuli	27.3.22 Laetare	3.4.22 Judika	10.4.22 Palmsonntag	14.4.22 Gründonnerstag	15.4.22 Karfreitag	16./17.4.22 Osternacht	17.4.22 Ostersonntag	18.4.22 Ostermontag
Stadtkirche So., 10 Uhr	Bernhardt	Rosenbaum-Foltin A	Schulte	Bernhardt	Schulte	Brinkmann	Rindermann A/18 Uhr	Brinkmann A	Brinkmann 23 Uhr/v.d.K.	Schulte A	Bernhardt
Paul-Gerh.-K. So., 11 Uhr	Weimann	Leithe	Weimann mit Haustieren	Pohl A	Pohl	Weimann	Pohl A/19 Uhr	Weimann A	Weimann OF/21 Uhr	Pohl A	Weimann FG/10 Uhr
Friedenskirche So., 11 Uhr	Pohl	Geschwandtner	Gerhold A/mit Konfis	Bauer	Gerhold	Pohl	Pietzka A/18 Uhr	Gerhold 11 Uhr	Gerhold/Geschwand. 21.30 Uhr	Geschwandtner 11 Uhr	Geschwandtner
Eggerscheidt So., 9.30 Uhr	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----
Versöhnungsk. So., 9.30 Uhr	Leithe Vernissage	Leithe A	Leithe VS Konfis	Leithe Gospel-GD	Pohl	Leithe	Leithe 19 Uhr	Pohl	Leithe OF/6 Uhr	Leithe A/10 Uhr	Lindemann Taizé

Datum Ort	24.4.22 Quasimodo- geniti	1.5.22 Misericordias Domini	8.5.22 Jubilate	15.5.22 Cantate	22.5.22 Rogate	26.5.22 Christi Himmelfahrt	29.5.22 Exaudi
Stadtkirche So., 10 Uhr	Rosenbaum-Foltin A	Schulte	Brinkmann	Bernhardt	Brinkmann	Bernhardt	Brinkmann
Paul-Gerh.-K. So., 11 Uhr	Weimann	Weimann VS Konfis	Weimann	Weimann A/Konf.	Pohl	NN A	Leithe
Friedenskirche So., 11 Uhr	Bauer	Gerhold	Bernhardt	Pohl	Bauer	Gerhold	Geschwandtner
Eggerscheidt So., 9.30 Uhr	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----
Versöhnungsk. So., 9.30 Uhr	Weimann	Weimann	Leithe Konf.	Pohl A	Pohl	NN A	Leithe



Legende: A = Abendmahl | FG = Familiengottesdienst | T = Taufe | GD = Gottesdienst | FZ = Familienzentrum | v.d.K. = vor der Kirche | Konf. = Konfirmation | VS Konfis = Vorstellung Konfirmanden | OF = Osterfeuer

Kapelle Krankenhaus St. Marien: jeden 1. Samstag im Monat um 16 Uhr

Seniorenzentrum 360°: jeden Donnerstag um 10.30 Uhr

Bitte beachten Sie auch die aktuellen Hinweise auf der Website www.vomhimmelhoch.de. Dort finden Sie alle Informationen zu Online-Gottesdiensten, die im Plan auf dieser Seite nicht vermerkt sind.

www.vomhimmelhoch.de**Telefonseelsorge**

Tel. 0800 111 0 111

Stadtkirche Mitte**Familienzentrum Emmaus**

Pfr. Dr. Gert Ulrich Brinkmann
Linterfer Straße 16, Tel. 15 85 83
gertulrich.brinkmann@ekir.de

Pfr. Frank Schulte
Dr. Kessel-Str. 6a, Tel. 56 52 369
frank.schulte@ekir.de

Pfrin. Dr. Birte Bernhardt
Tel. 0177 96 50 028
birte.bernhardt@ekir.de

Stadtkirche
Linterfer Straße 18

Familienzentrum KiGa Emmaus
Tel. 889 19 41
kita.fz.emmaus@ekir.de

Gemeindezentrum Haus am Turm
Küster Dirk Oberbanscheidt
Angerstraße 11, Tel. 15 85 94
dirk.oberbanscheidt@ekir.de

Paul-Gerhardt-Kirche Tiefenbroich

Pfr. Stephan Weimann
Alter Kirchweg 46, Tel. 49 04 11
stephan.weimann@ekir.de

Gemeindezentrum Paul-Gerhardt-Kirche
Küsterin Gudrun Klimpki
Alter Kirchweg 48, Tel. 01522 44 28 393

Friedenskirche Ost und Eggerscheidt

Pfr. Thomas Gerhold
Kantstraße 11, Tel. 84 92 98
thomas.gerhold@ekir.de

Gemeindezentrum Friedenskirche
Küster Thorsten Schücking
Hegelstraße 16, Tel. 8 10 63
thorsten.schuecking@ekir.de

Familienzentrum Friedenskirche
Tel. 84 18 89
kita.friedenskirche.ratingen@ekir.de

Evangelische Kirche Eggerscheidt
Am Kesselströttchen

Versöhnungskirche West

Pfr. Matthias Leithe
Maximilian-Kolbe-Platz 26, Tel. 49 04 05
matthias.leithe@ekir.de

Gemeindezentrum Versöhnungskirche

Küster Joachim Füsgen
Maximilian-Kolbe-Platz 18, Tel. 49 04 07
joachim.fuesgen@ekir.de

Kindergarten West

Tel. 49 04 08
kita-berliner.ratingen@ekir.de

Jugendarbeit**JuTu Mitte / Süd, Tel. 15 85 76**

Andrea Laumen, Tel. 0151 42 11 12 93
andrea.laumen@ekir.de

West / Tiefenbroich, Tel. 99 77 385

Katharina Radimersky, Tel. 0151 40 80 13 64
katharina.radimersky@ekir.de

Ost

Werner Geschwandtner, Tel. 0157 8080 9113
werner.geschwandtner@ekir.de

Kirchenmusik

Kantor Martin Hanke, Tel. 0173 15 24 211
martin.hanke@ekir.de

Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann

Haus am Turm, Angerstraße 11, Tel. 10 91 0
kontakt-ratingen@diakonie-kreis-mettmann.de
www.diakonie-kreis-mettmann.de

Diakoniestation

Haus am Turm, Angerstraße 11, Tel. 10 91 44

Ev. Familienbildungswerk Haus am Turm

Turmstr. 10, Tel. 10 94 0
mail@ev-familienbildung.de

CVJM Ratingen

Grütstraße 11, Tel. 22 83 6
www.cvjm-ratingen.de

Gemeindebüro

E. Philippen, H. Quaken, G. Klimpki
Linterfer Str. 16, Tel. 16 64 044, Fax 16 64 050
gemeindebuero.ratingen@ekir.de,
Mo. - Fr. 10 - 12 Uhr

Bankverbindung Sparkasse

IBAN: DE29 3345 0000 0042 1003 88
Bitte ein Stichwort zum Spendenzweck angeben.

Aus der Flugbahn geworfen

Käffchen: Das klingt lecker.

Beffchen: Neues Kochbuch?

Käffchen: Hihi. Alles Vogelgerichte (grins). Hier zum Beispiel Variationen vom Vogel des Jahres: Consommé vom Wiedehopf, Bulette vom Rotkehlchen, Turteltaubentatar. Dialog von porchiertem Storch und sautiertem Fischreiher. Fein.

Beffchen: Wer isst denn sowas?

Käffchen: Oder hier: Waldkauzcarpaccio (prust).

Beffchen: Das ist doch widerlich.

Käffchen: Für die schnelle Küche, wenn was übrig bleibt: Zugvögelragout mit jungen Kartoffeln, haha.

Beffchen: WIDERLICH! WIDERLICH!

Käffchen: War doch nur Spaß. Ihr Vegetarier seid schnell so fanatisch! Guck mal wie das Buch wirklich heißt: „Arabica-Yoga – Wie Käffchen das innere Gleichgewicht stärken“.

Beffchen: Ich brauch einen Espresso Doppio, PRONTO!

Impressum

Hg. Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Ratingen, Linterfer Str. 16. Redaktion/Mitarbeit: Wolfgang Arnold (Fotos), Pfrin. Dr. Birte Bernhardt, Pfr. Dr. Gert Ulrich Brinkmann (V. i. S. d. P.), Elke Claussen, Christian Dubiel (Fotos), Uwe K. Frohns, Bernhard Goldschmidt, Martin Hanke (Fotos), Pfr. Matthias Leithe, Dagmar Maass, Dirk Oberbanscheidt (Fotos), Achim Rohe (Fotos), Katja Scheid (Fotos), Katharina Schreiner (Layout), Volkmar Schrimpf (Fotos), Pfr. Frank Schulte, Dr. Michael Troesser, Pfr. Stephan Weimann



Geschenkt. Bis zu 1.000 Euro. Für Ihren Tipp zu einem Immobilien- verkaufswunsch.

**Kennen Sie jemanden, der seine
Immobilie verkaufen möchte?**

Voraussetzung für die Zahlung einer Prämie an
den Tippgeber ist das Zustandekommen
eines Maklervertrages.

sparkasse-hrv.de

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse

Hilden • Ratingen • Velbert